

HANDBUCH PSYCHOLOGISCHE KRIEGSFÜHRUNG & SABOTAGE

DECLASSIFIED

MILITÄRISCHER GEHEIMDIENST



Dieses Buch ist lizenziert für: mail@marclandolt.ch

© 2021 papaapa

Keine unerlaubte Weitergabe oder Vervielfältigung.

HANDBUCH PSYCHOLOGISCHE KRIEGSFÜHRUNG UND SABOTAGE

Psychologische Kriegsführung
und Sabotage - Militärischer
Geheimdienst

papaapa team

papaapa



Dieses Werk ([Handbuch Psychologische Kriegsführung und Sabotage](#) von papaapa team) ist frei von bekannten Urheberrechtseinschränkungen.

Der ursprüngliche Text wurde vom Office of Strategic Services verfasst und für die Öffentlichkeit freigegeben / Lizenz: public Domain.
Überarbeitet und Übersetzt vom papaapa team. Alle Rechte an der Übersetzung verbleiben beim Verlag.

Inhalt

Vorwort und Einleitung

Buchteil I. PSYCHOLOGISCHE KRIEGSFÜHRUNG

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN
2. ZIELE DER PSYCHOLOGISCHEN KRIEGSFÜHRUNG
3. AUFTRAG UND MANDAT
4. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE
5. ORGANISATIONSSTRUKTUR
6. PERSONAL IN DEN AUSSENSTELLEN
7. AUSBILDUNG DER MITARBEITER
8. KOORDINATION DER AKTIVITÄTEN
9. REPORTINGSTRUKTUREN
10. KOMMUNIKATION
11. KONTAKTE, GRUPPEN UND KANÄLE
12. PERSÖNLICHE KONTAKTE
13. KONZEPTION VON GERÜCHTEN
14. FALSCHINFORMATION
15. BESTECHUNG UND ERPRESSUNG
16. KOORDINATION DER KANÄLE
17. ALLGEMEINE PLANUNG
18. GRUNDPRINZIPIEN DER PLANUNG
19. ÜBERGREIFENDE PLANUNG
20. TAKTISCHE GRUNDSÄTZE
21. EINSATZPLANUNG

22. ALLGEMEINES

23. OPERATIVE AUFGABEN IM FEINDGEBIET

24. WIDERSTAND UND UMSTURZ AUF FEINDLICHEM
TERRITORIUM

25. OPERATIONSFELDER AUF NEUTRALEM GEBIET

26. ARBEIT INNERHALB DER FEINDLICHEN STREITKRÄFTE

27. HERBEIFÜHRUNG DER KAPITULATION

28. AUFGABE UND ROLLE DER ZENTRALE

Buchteil II. SABOTAGE

29. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

30. ANWENDUNG UND AUSWIRKUNG

31. SABOTAGE UND MOTIVATION

32. WERKZEUGE, ZIELE UND PLANUNG

33. VORSCHLÄGE FÜR SABOTAGEAKTIONEN

34. SABOTAGE IN DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION

35. DIE LANDWIRTSCHAFTLICHE PRODUKTION

36. SCHIENENVERKEHR , STRASSEN UND AUTOS

37. SCHIFFE UND WASSERSTRASSEN

38. NACHRICHTENÜBERMITTLUNG UND KOMMUNIKATION

39. SUBVERSIVES VERHALTEN

ANHANG

Vorwort und Einleitung

Diese beiden Handbücher der Geheimdienstlichen Tätigkeit gelten als Klassiker, in einem Themenbereich, der normalerweise der Öffentlichkeit verschlossen bleibt. Die vorgestellten Strategien haben bis heute nichts von ihrer Brisanz und Aktualität verloren haben. Die vorliegende Übersetzung ist an verschiedenen Stellen modernisiert worden, zugunsten einer besseren Verständlichkeit.

HANDBUCH 1: MORALE OPERATIONS - FIELD MANUAL /
Handbuch - PSYCHOLOGISCHEN KRIEGSFÜHRUNG

HANDBUCH 2: SIMPLE SABOTAGE - FIELD MANUAL /
Handboch - SABOTAGE

Diese Handbücher umfassen Informationen, die bei der Ausbildung jener Teile der Streitkräfte Verwendung finden, die hinter feindlichen Linien in Aktion treten. Weiterhin ist der Text auch zur Schulung verbündeter paramilitärischer Kräfte gedacht. Der Inhalt sollte sorgfältig verinnerlicht werden und darf nicht in unbefugte Hände gelangen. Einzelne Themen können auszugsweise, je nach Kategorie der Operation, kommuniziert werden. Die betreffenden Unterlagen sollten sorgfältig aufbewahrt, und nicht breit

gestreut werden. Das Protokoll welches beim Umgang geheimer Dokumente Anwendung findet, gilt auch für sämtliche Inhalte dieser Handbücher.

BUCHTEIL I

PSYCHOLOGISCHE
KRIEGSFÜHRUNG

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Zweck dieses Handbuches ist es, die Details der Psychologischen Kriegsführung darzustellen und ihre Beziehung zu anderen Aktivitäten des Militärischen Geheimdiensts sowie zu militärischen Operationen zu erläutern. Weiterhin soll das Strategische Ziel, welches hinter jeder Operationen steht, näher untersucht werden.

Wie definiert sich der Begriff Psychologische Kriegsführung

Der Begriff Psychologische Kriegsführung, wie er in den folgenden Kapiteln Verwendung findet, umfasst alle subversiven Massnahmen, die nicht die nicht physischer Natur sind. Die Beschriebenen Operationen dienen, dazu Verwirrung und Konflikte im gegnerischen Lager zu erzeugen, sowie die Kampfmoral des Gegners zu untergraben. Dabei kommen sämtliche Möglichkeiten in Betracht, die auf Feindgebiet, einschließlich neutralem Gebiet, Wirksamkeit entfalten können.

ZIELE DER PSYCHOLOGISCHEN KRIEGSFÜHRUNG

Förderung unterschiedlicher Meinung, Erzeugung von Konflikte, Verwirrung und Chaos. Förderung subversive Aktivitäten die gegen die feindliche Regierung gerichtet sind und von Untergrundgruppen umgesetzt werden. Schwächung der Durchhaltemoral der Zivilbevölkerung und Zersetzung der Kampfmoral der feindlichen Streitkräfte. Zur Erreichung dieser Ziele finden u.a. folgende Massnahmen Anwendung:

a. Diskreditierung von Kollaborateuren. Ermutigung zu Widerstand und Aufstand. Stärkung der Kampfmoral der Untergrundkräfte.

b. Zermürbung des Gegners durch die Erzeugen einer morbiden Stimmung mit niedriger Kampfmoral.

c. Übergreifenden Unterstützung sämtlicher Units. Unterstützung sämtlicher Guerilla Aktivitäten mit Training und Material.

3.

AUFTRAG UND MANDAT

Die Abteilung der Psychologischen Kriegsführung des Militärischen Geheimdienstes ist befugt in Zusammenarbeit mit anderen Kräften folgende Mittel einsetzen:

a. Aufbau von Kontakten zu Personen und Untergrundgruppen mit dem Ziel der Steuerung und Manipulation.

b. Rekrutierung von Agenten, die als Provokateure zum Einsatz kommen.

c. Bestechung und Erpressung.

d. Verbreitung von Gerüchten und Falschinformationen.

e. Fälschung von Unterlagen und Dokumenten. Herstellung scheinbar authentischer Briefe und Postunterlagen. Generelle Produktion gefälschter und irreführender Dokumente. Fälschung von Zeitungen und Magazinen mit irreführenden

Reportagen etc. Ausgabe falscher Befehle und Proklamationen im Namen des Feindes.

f. Fälschung von Flugblättern, Verlautbarungen und Grafiken zur subversiven Täuschung feindlicher Kräfte.

g. Einrichtung von Medien wie Untergrundsendern, die sich als die Stimme einer bestimmten Gruppierung ausgeben, aber nicht identifizierbar sind (offizielle oder halboffizielle Organisation).

Folgenden Mittel bedürfen einer Autorisierung: Offizielle Propaganda und Öffentlichkeitsarbeit, einschließlich der Verbreitung von Informationen, Argumenten und Appellen. Gemäss den Richtlinien sollen sich alle Aktivitäten welche die Verbreitung von Informationen betreffen ausschließlich auf feindliches Gebiet beschränken. Grenznahe Aktivitäten sollten vermieden werden. Hierzu zählen insbesondere Flugblätter, wenn diese scheinbar offizielle Inhalte enthalten. Anweisungen über offizielle Massenkommunikationsmittel bedürfen ebenfalls der Autorisierung. Hierzu zählen z.B. Rundfunk und Presseverlautbarungen, offizielle Grafiken, Kinofilme oder amtliche Verlautbarungen im Namen einer Organisation. Diese Anfragen werden vom

Office of War bearbeitet. Weitere Massnahmen welche dem Außenministerium unterliegen, wie Wirtschaftliche Sanktionen, fallen ebenfalls nicht in den direkten Zuständigkeitsbereich des Militärischen Geheimdienstes. Ebenso offizieller diplomatischer Druck, durch formelle und informelle Einflüsse, es sei denn, externe Dienststellen haben direkte Unterstützung angefordert.

ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Fokussierung auf relevante Personen oder Gruppen. Die verwendeten Hilfsmittel sind dabei in der Regel keine Massenkommunikationsmittel, sondern gezielt auf Hauptakteure und spezielle Gruppen zugeschnitten. Diese können dann wiederum Einfluss auf größere Menschenmassen ausüben oder diese direkt kontrollieren. Hierzu zählen Führer des feindlichen Militärs ebenso wie Verwaltungsangestellte in Schlüsselpositionen, sowie Diplomaten und Führer des Widerstandes. Zu potentiell interessanten Gruppierungen gehören auch speziell geschulte Eliteeinheiten und andere relevante Teile der Streitkräfte. Ebenso Soldaten in isolierten Gebieten, aber auch Soldaten mit niedriger Kampfmoral, Kollaborateure und Partisanengruppen. Ein weiteres Feld bieten politische, oder religiöse Organisationen, sowie jene Teile der Bevölkerung, welche bereits von Missständen direkt betroffen sind. Ziel ist es unsere Operationen diejenigen Personen und Gruppen zu konzentrieren, deren Kooperation die größten

Auswirkungen auf die Masse hat. Daher müssen alle Massnahmen sorgfältig auf die Person oder Gruppe zugeschnitten sein. Offene Propagandamethoden fallen nicht in den Bereich dieser Einheit.

Flankierung von militärischen Operationen

Der Militärische Geheimdienst beteiligt sich indirekt an militärischen Operationen. Bei einer aktiven militärischen Offensive konzentriert sich unsere Arbeit dabei auf kollaborierende Personen und Gruppierungen. Diese werden dann aktiviert, wenn es für unsere Streitkräften den größten militärischen Nutzen bringt. In ähnlicher Weise richten wir ebenso im Hinterland des feindlichen Gebietes, in denen militärische Aktionen wahrscheinlich sind, den Fokus auf kritische militärische oder zivile Führer. Eine Aktivierung dieser Personen erfolgt nur dann, wenn dies für die eigene militärische Aktion den grösstmöglichen Nutzen bringt.

Zusammenarbeit mit Untergrundnetzwerken

Die Förderung des Widerstands innerhalb der Bevölkerung in feindlich besetzten und kontrollierten Gebieten wird, wenn möglich, über ein Untergrundnetzwerk organisiert.

ORGANISATIONSSTRUKTUR

Organisation innerhalb der Einsatzgebiete

In jedem Einsatzgebiet werden die Aktivitäten durch den Sektionsoffizier bestimmt. In einigen Einsatzgebieten kann der Kommandeur einer Spezialeinheit direkt bestimmen und Personal, Nachschub oder Ausrüstung zuweisen.

Personalstruktur auf Offiziersebene

Die Stabsoffiziere befinden sich im Hauptquartier und können folgende Ränge umfassen:

Sektionsoffizier: Dieser leitet die Gesamte Operation.

Stellvertretender Sektionsleiter und Assistent des Sektionsleiters: Diese übernehmen die Leitung in Abwesenheit des Vorgesetzten.

Verbindungsoffizier: Dieser hält aktiven Kontakt mit anderen Abteilungen die vergleichbare Aktivitäten durchführen.

Planungsoffizier: Diese sind verantwortlich für die Planung, Informationszuweisung und Dokumentation der Operationen.

Personaloffizier und Assistent: Verantwortlich

für Rekrutierung und Ausbildung von Agenten, Mitarbeitern und Technikern im Einsatzgebiet.

Techniker und Experten

Dazu gehören alle Personen mit besonderer Ausbildung im Gebrauch von technischen Instrumenten.

Außendienstmitarbeiter und Agenten

Außendienstmitarbeiter und Agenten werden für Feldoperationen ausgebildet und eingesetzt, sowohl in der Basis als auch hinter den feindlichen Linien.

Organisation in neutralen Ländern

In neutralen Ländern arbeitet das Personal unter der Aufsicht eines Abteilungsleiters, der dem Generalstab unterstellt ist.

Auswahl, Ausbildung und Schulung

Jede Niederlassung ist verantwortlich für die Angaben und die Qualifizierung des Personals, vorbehaltlich der offiziellen Vorschriften bei der Personalauswahl. Sämtliche Rekrutierung und Qualifizierungsmaßnahmen sind der der Abteilung für Schulung und Ausbildung mitzuteilen.

PERSONAL IN DEN AUSSENSTELLEN

Die Anforderung an das Personal im Außendienst variiert, je nach Aufgabe und Funktion der betreffenden Person. An oberster Stelle steht immer die Sicherheit der Mission.

Stabsoffiziere im Ausland

Diese Männer sollten zuverlässige Personen sein, welche die Staatsbürgerschaft der Vereinigten Staaten haben, und ihre Fähigkeiten in Theorie und Praxis unter Beweis gestellt haben. Sie sollten mit ihrer Aufgabe vertraut sein, und routiniert in der Anwendung psychologischen Manipulationstechniken. Es ist nicht unbedingt erforderlich, dass diese Offiziere über ausgezeichnete Fremdsprachenkenntnisse verfügen. Weiterhin besteht keine Verpflichtung, dass Stabsoffiziere direkt an Aktionen auf feindlichem Gebiet beteiligt sind.

Experten und Techniker

Bei diesen Personen sollte es sich im Regelfall um Kräfte handeln, welche die US

Staatsbürgerschaft besitzen. Ausserdem müssen sie über die erforderliche Qualifikation verfügen, die befähigt entsprechende Gerätschaften zu bedienen und instand zuhalten.

Außendienstmitarbeiter und Agenten

Diese Männer sollten zuverlässige Personen sein. Es ist nicht notwendig dass sie die US Staatsbürgerschaft besitzen. Es muss sichergestellt sein, dass sie über Kenntnisse und Qualifikationen verfügen, welche notwendig sind, um potentielle Operationen erfolgreich umzusetzen. In der Regel arbeiten sie getarnt auf feindlichem Terrain, sie können aber auch bei Bedarf im Hauptquartier arbeiten.

AUSBILDUNG DER MITARBEITER

Die Ausbildung der Aussendienstmitarbeiter sowohl in Amerika, als auch im Ausland, umfasst den regulären Grundkurs des Militärischen Geheimdienstes. Es werden allgemeine Inhalte vermittelt, die den geheimen Nachrichtendienst betreffen. Weiterhin werden Techniken zur Ausführung von militärischen Spezialoperationen trainiert. Darüberhinaus erhält das Personal eine spezielle Ausbildung in Psychologischer Kriegsführung. Dieser Teil der Ausbildung umfasst folgende Punkte:

- a. Ziel und Organisation der Psychologischen Kriegsführung.
- b. Prinzipien der strategischen und taktischen Planung.
- c. Technische Methodik, Erstellung von Druckmedien, Sendern etc.
- d. Psychologische Methoden zur Untergrabung der

Moral.

e. Analyse der aktuellen Nachrichtenlage, Quellen und Methodik.

f. Simulation von konkreten Aktionen und Gefahrensituationen.

Alle Außendienstmitarbeiter erhalten eine spezielle Unterweisung und Ausbildung, die sich auf den Bereich ihrer Aktivitäten bezieht. Alle Mitarbeiter im Feld können zu unterschiedlichen geheimen Einsätzen herangezogen werden.

KOORDINATION DER AKTIVITÄTEN

a. Psychologische Maßnahmen zur Untergrabung der Kampfmoral sind am effektivsten, wenn sie als Teil einer übergreifenden Militärischen Operation geplant werden. Eine sorgfältige Koordination und ergebnisorientierte Planung mit externen Stellen ist hierbei unerlässlich.

b. Die detaillierten Pläne, welche von den Stabsoffizieren ausgearbeitet werden, sollten in Abstimmung mit der Armee und den einheimischen Untergrundgruppen umgesetzt werden. Auch Vertreter verbündeter Kräfte, sowie Vertreter der Marine oder Luftwaffe sind gegebenenfalls mit in die Planung einzubeziehen.

c. Wo laufende militärische Operationen berücksichtigt werden müssen, verlangt dies eine enge Abstimmung. Flankierende Massnahmen können zum Einsatz kommen, diese umfassen u.a.: Bestechung, Gerüchteverbreitung, Fälschung von Dokumenten, Ausnutzung direkter persönlicher Kontakte.

Koordinierte Zusammenarbeit bei Operationen

a. Operationen des Militärischen Geheimdienstes im Ausland, die ohne Abstimmung mit dem Hauptquartier Umsetzung finden, werden von der Art des Problems bestimmt, welches es zu lösen gilt. In jedem Fall werden dabei Massnahmen welche die Psychologische Kriegsführung betreffen nur von ausgebildete Agenten übernommen, welche vor Ort zur Verfügung stehen. Notfalls kann eine Schulung erfolgen.

b. Wann immer Netzwerke oder Kontakte in einem Gebiet etabliert sind, sollten Mitarbeiter des Militärischen Geheimdienstes die Kommunikation und Koordination übernehmen. Ausserdem können vertrauenswürdige Vertreter einheimischer Untergrundgruppen bei Verfügbarkeit hinzugezogen werden.

c. Wenn die Mission dies erfordert, sollte eine Zusammenarbeit mit der Propagandaabteilung der regulären Streitkräfte stattfinden.

REPORTINGSTRUKTUREN

Auch bei Feldaktivitäten unter der Leitung des Militärischen Geheimdienstes ist immer ein Austausch mit übergeordneten Stellen in Washington notwendig. Über geeignete Kanäle berichtet der Section Officer an Washington und kann seine Wünsche, Empfehlungen und Erfahrungen weitergeben. Im Gegenzug erhält er von der Zentrale in Washington FeedBack und weitere logistische Unterstützung etc., um die Mission erfolgreich abzuschliessen. Die Verbindung mit den Nachrichtendiensten an der Basis im Feld ist wichtig, um Erfahrung zu sammeln und so zukünftige Operationen noch effizienter zu gestalten.

10.

KOMMUNIKATION

Die gesamte interne Kommunikation, sowohl im im Feld untereinander, als auch zum Hauptquartier, hat über die dafür vorgesehenen konspirativen Kanäle zu erfolgen.

Mittel und Techniken der externen Kommunikation

Das wichtigste Kommunikationsmittel, welches bei unserer konspirativen Arbeit eingesetzt wird, ist und bleibt der persönlicher Kontakt durch geschultes Personal und Agenten. Hinzu kommen Bestechung und Erpressung, sowie die Verbreitung von Gerüchte. Untergrundsender, Briefe, Flugblätter, Broschüren und Grafiken sind ein weiteres Mittel um Inhalte zu transportieren.

KONTAKTE, GRUPPEN UND KANÄLE

Bei der Durchführung von Operationen kommen speziell geschulte Agenten zum Einsatz. Diese Agenten können in der Regel nicht immer auf eigene Ressourcen zurückgreifen, da die Arbeit hinter den feindlichen Linien stattfindet. Damit die Operation überhaupt stattfinden kann müssen demnach entsprechende Kräfte rekrutiert werden die der Arbeit positiv gegenüberstehen und zur Zusammenarbeit bereit sind. In manchen Fällen können Kontakte auf alliierterem oder neutralem Gebiet aufgebaut werden. Ansonsten findet die Rekrutierung auf feindlichem Gebiet statt. Der Militärische Geheimdienst ist dabei stets bemüht Anfragen nach Geldern oder speziellem Material positiv zu beantworten. Eine ideale Unterstützung zum Aufbau von Kontakten in das Feindgebiet hinein, sind oft Exilregierungen. Diese Organisationen können auch, soweit möglich, bei der Strukturierung von Kräften auf Feindgebiet behilflich sein. Es gilt dann, die offiziellen Ziele des Militärischen Geheimdienstes mit den Zielen der ausländischen Exilregierungen

abzugleichen. Auch Alliierte Regierungen, sowie verbündete Länder, können im Gegensatz zur eignen Regierung, zuweilen in einer weit vorteilhafteren Position sein, um im Feindesland den Aufbau geheimer oppositioneller Gruppen zu unterstützen. Auch Arbeiterorganisationen haben weitreichende internationale Verbindungen und sind (allgemein bekannt) energische Gegner. Ehemalige Organisationen, die vom Feind zerschlagen wurden, aber deren Mitglieder noch erreichbar sind, können ebenso wirkungsvolle Verbündete sein. Religiöse Gruppen, wie beispielsweise Katholiken in Deutschland, Buddhisten in Burma oder Protestanten in Japan, können bei richtiger Ansprache, eine unschätzbare Rolle ausfüllen, wenn es darum geht Menschen zu manipulieren. Operationen in Verbindung mit religiösen Würdenträgern und geistlichen Führern haben ein hohes Erfolgspotential. Kleriker können als Meinungsführer unterschiedlichste soziale Schichten erreichen. Zudem gehen in der Regel Polizeikräfte weniger hart gegen Religiöse Gruppen vor. Politische Organisationen wie Kommunisten oder Sozialdemokraten dagegen verfügen über viel Routine in der Verbreitung oppositioneller Meinungen und sind entsprechend effizient.

Wissenschaftliche Gruppierungen

Auch Gruppierungen und Vereinigungen einer Profession oder Qualifikation sind wegen ihrem subversiven Potential von hohem Interesse. Eine Gruppe von Professoren oder Wissenschaftlern z.B. gilt als extrem glaubwürdig und verfügt über die Möglichkeit Informationen breit zu streuen. Zudem verfügt eine solche Gruppe auch über internationale Verbindungen.

Wirtschaftsorganisationen

Wirtschaftsorganisationen mit Niederlassungen sind aufgrund ihres zunächst neutralen Status ideal, um unterwandert zu werden. Dies gilt auch für Unternehmen aus neutralen Ländern die im Feindgebiet ansässig sind. Der Handelsreisende verfügt von Berufswegen über eine ideale Legende, um sich relativ frei auf Feindgebiet zu bewegen.

Ideell orientierte Internationale Vereinigungen

Organisationen wie die Freimaurer, verfügen über ein internationales Netzwerk und Kommunikationssystem. Von Fall zu Fall sind ohne Umwege direkte Kontakte zu Personenkreisen aufbaubar, die anderweitig kaum erreichbar wären.

Medien und Journalisten

Bei der Verbreitungen von Gerüchten und Informationen erfüllen diese Kräfte eine besondere Rolle. Nicht nur auf Feindgebiet sind Journalisten

in jedem Bereich äußerst relevant, wenn es darum geht bestimmte Informationen nachhaltig und mit geplanter zeitliches Konzeption zu verbreiten. Diese Berufsgruppe ist auch als wichtigster Multiplikator anzusehen.

Logistik, Transport und Luftfahrt

Kontakt zu Mitarbeitern einer Unternehmung die vom Ausland aus in das Feindgebiet hinein Transporte etc. unternimmt kann äusserst interessant sein. Ein solcher Kontakt zahlt sich aus, wenn es bei einer Operation plötzlich darum geht, Material oder Personen zu einem bestimmten Termin in das Feindgebiet zu schleusen. Der Kontaktaufbau kann im Allgemeinen unkompliziert über Berufsverbände erfolgen, oder direkt am Flughafen, Hafen oder einer LKW Station.

Reisende

Personen die zwischen feindlichem und neutralen Gebieten pendeln, sind wichtige Ressourcen um Informationen aus erster Hand zu erhalten. Es ist wichtig, ein Netzwerk an solchen Informanten aufzubauen.

Freunde und Verwandte von Zivilisten und Soldaten

Diese Personengruppe ist sowohl als Kommunikator eigner Informationen anzusehen, als auch als Quelle um regelmässig wichtig Informationen zu

erhalten. Der Aufbau eines Netzwerkes in diesem Bereich ist unerlässlich.

PERSÖNLICHE KONTAKTE

Der Aufbau eines Persönlichen Kontakts sollten immer dann Priorität haben, wenn es sich um Personen in Schlüsselpositionen geht. Zum Beispiel Führer oder potenzielle Anführer deren Meinung eine Meinungsbildende Rolle hat. Das Ziel ist Personen anzusprechen, die ihrerseits andere beeinflussen können. Zweck ist es u.a. Schlüsselpersonen dazu zu bewegen, mit Widerstandsgruppen zu kooperieren und so die Grundlage für Zusammenarbeit unterschiedlicher Widerstandsgruppen zu schaffen. Auch eine Einschüchterung oder Erpressung von relevanten Persönlichkeiten, die klar dem Feind zuzuordnen sind, kann mithilfe solcher Kontakte durch Insider Wissen erreicht werden. Wichtigste Technik beim persönlichen Kontaktaufbau und der Organisation einer Untergrundbewegung ist neben ideologischer Überzeugungsarbeit die Zusage konkreter Hilfe, die auch tatsächlich geliefert werden muss. Beispielsweise Technik, Nachschub, medizinische Versorgung etc. Das beinhaltet auch die Zahlung legitimer Gehälter oder das Begleichen von

Unkosten. Ein detailliertes „Who's Who“ für das Einsatzgebiet kann von hohem Nutzen sein und verschafft bei der Planung Übersicht. Diese Liste ist eine wesentliche Grundlage der Personalarbeit. Eine solche Zusammenstellung erfordert zunächst eine vollständige und detaillierte Liste der einheimischen Persönlichkeiten und umfasst nicht nur die freundschaftlich eingestellte Personen. Die Aufgabe der jeweiligen Person sollte ebenso gelistet sein, wie die potentielle Meinungsbildende Kraft. Ein gründlich ausgearbeitetes Personalprofil umfasst auch psychologische und soziale Aspekte. Die Tarnung bei persönlichen Kontakten erfordert sorgfältigste Planung. Der Mitarbeiter oder Agent welcher den Kontaktaufbau zu einer wichtigen Person vornimmt sollte nicht nur in den allgemeinen Prinzipien der Tarnung geschult sein. Oft ist es erforderlich, eine maßgeschneidert Legende aufzubauen. Er oder Sie muss über die passende Persönlichkeit, Intelligenz und Erfahrung verfügen, um einer speziellen Zielperson nahetreten zu können. Dazu zählen sämtliche sozialen, Gesellschaftlichen und psychologischen Aspekte.

KONZEPTION VON GERÜCHTEN

Ein Gerücht ist eine unbestätigte, inoffizielle Geschichte, die als Tatsache dargestellt und weitergegeben wird. Es kann grundsätzlich zwischen zwei Arten von Gerüchten unterschieden werden. Zum einen dem subversive Gerüchte, zum anderem dem irreführenden Gerücht. Bei dem subversiven Gerücht geht es darum Emotionen und Einstellungen zu nutzen, um so die Kampf- oder Durchhaltemoral zu untergraben. Die zweite Kategorie zielt darauf ab, irreführende Informationen zu verbreiten. Gerüchte gegen den Feind werden u.a. genutzt, um die Angst und Besorgnis derjenigen auszunutzen, die begonnen haben das Vertrauen in den militärischen Erfolg zu verlieren. Die Bevölkerung im allgemeinen soll gegen die zivilen und militärischen Führern aufgebracht werden. Es kann aber auch das Ziel sein eine dynamische Reaktionen innerhalb der Zivilbevölkerung auszulösen. Beispielsweise panische Reaktionen beim Wertpapierhandel, Hamstereinkäufe usw. Eine weitere Strategie kann sein, eine Fülle unterschiedlichster Informationen zu streuen, die in der Gesamtheit für Verwirrung

sorgen. Darüber hinaus können Gerüchte verwendet werden, um einen feindlichen Militärschlag auszulösen welcher auf Grundlage falscher Informationen in die Wege geleitet wurde und deshalb nicht zum Erfolg führt. Die gezielte Platzierung falscher Informationen über Pläne und Fähigkeiten der eigenen Streitkräfte ist ein bewährtes Kommunikationskonzept. Der Wirkungsgrad dieser Gerüchte wird von folgenden Faktoren mitbestimmt:

- a. Allgemeiner Verlauf der Kampfhandlungen
- b. Wirksamkeit und Effektivität der gegnerischen Kommunikation

- c. Aktueller emotionaler Zustand der Bevölkerung

Eignung der Gerüchte im Bezug auf ihre Glaubwürdigkeit

Selten können Gerüchte alleine entscheidende Veränderungen herbeiführen. Ihre Funktion ist es, Verdächtigungen und Überzeugungen zu bestätigen, die bereits latent vorhanden. Sie dienen dazu Ängsten, Ressentiments oder Hoffnungen episch zu flankieren. Wenn die öffentliche Meinung bereits einen prekären Punkt erreicht hat, können Gerüchte dazu dienen das Fass zum überlaufen zu bringen.

Gerüchte und geeignete Zielgruppen

Gruppen oder soziale Schichten, die sich um ihr persönliches Wohlergehen sorgen sind empfängsbereit für Gerüchte die speziell diese

Ängste oder Wünsche bedienen. Andere Gruppen oder sozialen Schichten finden in Gerüchten eine Bestätigung ihrer Träume und Wünsche. Die Inhalte der Gerüchte können tatsächliche Informationen bestätigen und diese ergänzen oder übertreffen. Eine weitere inhaltliche Strategie kann es sein, Feindseligkeiten zu verstärken, indem Gerüchte in Umlauf gebracht werden, die bestehende Missstände oder gesellschaftliche Spannungen untermauern, übertreiben oder durch Details inhaltlich ergänzen. Menschen deren Lebenswelt und Alltag monoton und autark verläuft sind besonders anfällig für Gerüchte. Hierzu zählen Gefängnisinsassen ebenso wie Arbeiter oder Militärangehörige, die auf abgeschotteten Arealen leben. Auch die Mitglieder extrem religiöser Gruppierungen sind potentiell leicht beeinflussbar mittels Gerüchte. Insbesondere Mitglieder von primitiven Religionen die von Aberglauben geprägt sind. Auch Gruppen mit Schuldgefühlen, die Angst vor Vergeltung haben sind empfänglich für Gerüchte, wenn diese Ängste oder Schuldgefühle bedienen. Gruppen denen ein allgemeiner Zugang zu neutraler Informationen fehlt sind nicht in der Lage eine Story kritisch zu verifizieren. Aufgrund von Zensur, diskreditierender Propaganda, physischer Isolation oder Analphabetismus und Bildung fehlt ihnen hierzu die Grundlage.

Eigenschaften des perfekten Gerüchts

Ein gutes Gerücht sollte in Inhalt und Struktur realen Geschehnissen nahekommen, oder Geschehnissen die tatsächlich passiert sein könnten. Dies ist der Hauptfaktor für die Glaubwürdigkeit eines Gerüchts. Ein erfolgreiches Gerücht erfüllt folgende Kriterien:

Plausibilität: Ein plausibles Gerücht knüpft an bekannte Fakten, kann aber nicht vollständig verifiziert werden. Es sollte nicht unglaublich klingen, sondern eher den Eindruck einer Insider-Geschichte vermitteln.

Einfachheit: Ein gutes Gerücht verwendet nur eine zentrale Idee als Kern. Die Botschaft ist einfach und leicht zu merken.

Eignung: Ein gutes Gerücht fasst bestehende Meinungen oder Einstellungen zusammen und verstärkt diese. Zum Beispiel: England wird kämpfen bis letzten. Um neue Meinungen oder Ideen aufzubauen sind Gerüchte vom Typ Erzählung am besten. Beispielsweise kann ein solches Gerüchte anhand einer scheinbar authentischen Geschichte belegen, dass ein führender Politiker Geisteskrank ist.

Anschaulichkeit: Unabhängig von Länge und Art eines Gerüchtes, sind klare mentale Bilder mit starken emotionalem Inhalt am wirksamsten.

Suggestivität: Die Art von Gerücht, die etwas nur

andeutet oder suggeriert, anstatt es deutlich zu sagen ist ideal, um Angst, Zweifel und eine subtil negative Stimmung zu verbreiten. Der Empfänger sollte immer das Gefühl haben seine eigenen Schlüsse ziehen zu können.

Überprüfbarkeit: Je konkreter und präziser ein Gerücht ist, desto wahrscheinlicher ist es, dass es Verbreitung findet, aber auch dass der Inhalt vorab auf Authentizität überprüft wird.

Kommunikationskanäle für Gerüchten

Um möglichst effektiv bei der Verbreitung von Gerüchten und Falschinformationen vorzugehen sollten die unterschiedlichsten Kommunikationskanäle zunächst genau analysiert werden. Die Ansprache von Hafenarbeitern erfordert andere Inhalte als die von Akademikern. Es gibt demnach kein universal Gerücht das immer funktioniert. Die Form und der Inhalt eines Gerüchtes sollten der jeweiligen Zielgruppe angepasst werden. Beispielsweise darf ein Gerücht, welches bei Arbeitern Verbreitung finden soll, ruhig mit etwas Pornografie gewürzt sein. Die verschiedenen Zielgruppen sollten regelmäßig überprüft werden, um festzustellen, ob eine maximale Verbreitung erreicht wurde. Menschliche Multiplikatoren über die ein Gerücht oder eine Falschmeldung Verbreitung finden soll, müssen aus der Zielgruppe kommen. Es ist wichtig, dass bei

der Verbreitung eines Gerüchts diskret vorgegangen wird. Das Gerücht selbst sollte, wenn möglich, über naive Persönlichkeiten interaktiv Verbreitung finden, Personen wie z.B. Friseure, Barkeeper etc. sind eine ideale Besetzung für diese Rolle. Gerüchte können aber auch durch das Schreiben von provozierenden Nachrichten mit einer gezielter Botschaft, oder das herumliegen lassen scheinbar authentischer Unterlagen, in Umlauf gebracht werden. Ausserdem durch scheinbare Dementis, die aber Inhalte des Gerüchts aufgreifen.

Koordination und Timing

Es gibt keine bestimmte Regel, zu welchem Zeitpunkt einer grösseren Operation, ein Gerücht in Umlauf gebracht werden muss. Dennoch kann man sagen, dass es oft Gerüchte sind die den Boden vorbereiten – also am Anfang von später folgenden Schritten stehen, wie Beispielsweise Rekrutierung von Agenten, offene Propaganda, Flugblätter etc. In manchen Fällen können Gerüchte dann am effektivsten sein, wenn sie sofort im Anschluss eines Geschehnisses kommuniziert werden. Gerüchte müssen unbedingt die aktuelle Interessenlage der Bevölkerung berücksichtigen, um grosse Verbreitung zu finden und den effektivsten Moment der Verbreitung nicht zu verpassen. Bei dem Einsatz von Gerüchten in Verbindung mit militärischen Operationen muss unbedingt vorab eine Koordination

mit den militärischen Stabsstellen erfolgen. Der effektivste Zeitpunkt zu dem Gerüchte in direkter Verbindung mit militärischen Operationen eingesetzt werden ist der, wenn Panik und Verwirrung unter Zivilbevölkerung und feindlichen Truppen am höchsten ist. Schreckensgerüchte können genutzt werden, um zivile Flüchtlinge in den Rücken eines fliehenden Feindes zu lenken und so seine Bewegungen zu blockieren. Sie können auch gegen feindliche Truppen eingesetzt werden, um sie zur Kapitulation zu bewegen. Gerüchte können auch eingesetzt werden, um Schuldgefühle zu wecken oder zu vermindern, z. B. indem Gewalt oder Gräueltaten den feindlichen Streitkräften oder den eigenen, je nach Situation, zugeschoben werden. Nach einer militärischen Aktion der eigenen Streitkräfte, können sie eingesetzt werden, um Angst zu verbreiten, indem das Ausmaß des angerichteten Schadens hochgespielt wird. Sie wurden aber auch schon effektiv eingesetzt um den Feind zu veranlassen, durch Dementierung relevante Informationen preiszugeben, die für den eigenen Nachrichtendienst wertvoll sind.

Gerüchte und Zielpublikum

Die Basis für gute Gerüchte sind genaue, detaillierte Informationen. Der Gerüchte-Planer und der Gerüchte-Operator müssen stets das Profil der Zielgruppe die beeinflusst werden soll im

Fokus behalten. Traditionen, Umstände, Stimmungen, Interessen, aktuelle Ereignisse und Entwicklungen, all dies ist wichtig. Es ist unabdingbar, Informationen darüber zu haben, was das Zielpublikum weiß und was es nicht weiß, was es fürchtet und erhofft, wie die Moral des Publikums zu einem bestimmten Zeitpunkt ist und welche Gerüchte in der Vergangenheit erfolgreich waren. In vielen Fällen ist es eine effektive Kommunikationsstrategie, Gerüchte zu modifizieren, die bereits existieren, oder gerade neu entstanden sind.

Scheinbar authentische Flugblätter und Veröffentlichungen

Diese Art von Kommunikationsmitteln umfasst schriftliche Literatur und Grafiken, aber auch Kettenbriefen die auf Feindgebiet inoffiziell und heimlich verbreitet werden. Das Kommunikationsmittel sollte den Eindruck erwecken, als sei es von eigenen wohlwollenden Landsleuten, welche die gleichen Risiken teilen, mit guter Absicht in Umlauf gebracht worden. Ein Appell an die nationalistische Haltungen ist nur dann effektiv, wenn er vermeidlich von den Angehörigen dieser Gruppen kommt. Ebenso ist ein Aufruf zur Revolte nur dann glaubwürdig und effektiv, wenn er von einer Gruppe kommt, die daraus einen Vorteil zieht. Wann immer versucht wird, potenziellen

Sympathisanten zu versichern, dass sie nicht alleine sind, ist es ideal, wenn ein solches Statement von einer Widerstandsgruppe kommt, die vermutlich ähnliche Aktivitäten unter den gleichen Bedingungen durchführt und das gleiche Risiko eingeht.

Verwendungsmöglichkeiten von gefälschten Informationen wie Flugblättern oder Broschüren

Im Allgemeinen kann ein Flugblatt verwendet werden, um ein Gerücht zu verbreiten, das z.B. unmoralisches Verhalten feindlicher Offiziere und Kollaborateure aufdeckt. Ein weiteres Themenfeld für ein Flugblatt ist die Anleitung zur Sabotage oder zu subversiven Aktivitäten. Ebenso kann die Bevölkerung auf die Zusammenarbeit mit den Invasionstruppen vorbereitet werden. Eine Broschüre kann effektiv eingesetzt werden, um den Feind in Bezug auf die Loyalität der Bevölkerung im Gebiet zu verunsichern. Allein die Existenz von gedrucktem Material ist ein Beweis für Untergrundtätigkeiten, wenn die drucktechnische Erscheinung, was Papier etc. anbelangt, so ausgelegt ist, dass angenommen werden muss, dass das Material vor Ort hergestellt wurde. Auch andere Literatur, die angeblich aus dem feindlich besetzten Gebiet stammt, wird häufig in neutralen oder alliierten Ländern gedruckt und selten in den Ländern für welche diese Bücher bestimmt

sind. Dies wirft sofort weitere wichtige Fragen auf. Und zwar die Fragen nach Beschaffung, Transport und Verteilung. Und damit verbunden nach Zeitplanung und Sicherheit. Art des Papiers, Typografie, Druckfarbe, umgangssprachlichen Ausdrücke und allgemeine Konzeption sollten landestypisch sein. Geeignete Materialien und Geräte für den Druck und das Personal zum Verfassen der Medien muss ebenso organisiert werden, wie ein angemessener Vorrat an Ausrüstung sowie Training in der Erstellung landesüblicher Medien.

Das Problem der Distribution

Bei der Verteilung gilt es zwei Aspekte zu berücksichtigen: Zunächst müssen die Druckmaterialien auf Feindgebiet gebracht werden. Boote, U-Boote, Flugzeuge oder Agenten können diesen Part übernehmen. Weiterhin müssen die Materialien dort verteilt werden. Die einfachste Methode ist die Verteilung mit Flugzeugen. Dies ist aber nicht möglich, wenn der eigentliche Ursprung der Medien geheim bleiben muss. Dann muss man auf Kontakte zu Widerstandsgruppen zurückgegriffen werden, die für die Verteilung in Frage kommen. In diesem Fall erfordert der Vertrieb ein Netzwerk, das mit einheimischem Personal im Lande besetzt ist.

Zeitplanung

Im Falle von Druckmaterialien, die außerhalb des Landes gedruckt werden, ist der Transport- und Verteilung oft langwierig und gefährlich. Es kann eine beträchtliche Zeit vergehen, zwischen dem Druck eines Flugblattes und dem Zeitpunkt, zu dem der Leser es in der Hand hält. Daher sollten derartige Medien keine Inhalte von vorübergehender Bedeutung thematisieren.

Sicherheit

Die Sicherheitsfrage ist zu jedem Zeitpunkt von grösster Bedeutung. Der Druck, egal ob extern oder intern, muss geheim gehalten werden. Vor feindlichen Agenten ebenso, wie vor und Adressaten oder kooperierenden Kräften, da sonst die alliierte Herkunft aufgedeckt werden würde. Das Schmuggeln von Broschüren oder anderem Material in feindliches Gebiet ist extrem gefährlich und erfordert sorgfältigste Planung.

Praktische Tipps zur Umsetzung von Printmedien

Ein Flugblatt sollte vorzugsweise ein kleines Format haben. Dies erleichtert das Schmuggeln und das Verteilen und schützt den Empfänger, da es einfach zu verstecken ist. Nicht nur das Flugblatt sollte kompakt sein, sondern auch die Botschaft selbst. Wann immer möglich; kurz und bündig. Der Inhalt sollte einen Aspekt betonen oder eine Handlung vorschlagen. Es ist üblich, verbotene Broschüren oder Bücher zu verbergen, indem man man

Cover und Format einer bekannten feindlichen Publikation nutz. Auch für die Tarnung und Verpackung in grösseren Mengen gilt dies. Wichtig: Unsere Medien im Feindgebiet haben nur dann Erfolg, wenn der Inhalt genau der aktuellen Einstellung und Moral der potentiellen Zielgruppe entspricht.

Koordinierung einer Operation mit externen Kräften

Bei der Erstellung von Falschmeldungen müssen verschiedene Stellen und Personen zusammenarbeiten. Die Koordination übernimmt dabei der Militärische Geheimdienst. Die eigentliche Verteilung der Flugblätter erfolgt in der Regel durch Sympathisanten und Mitglieder von Untergrundgruppen im Land. Informationen, die einfließen können, stammen dabei aus jeder möglichen, verlässlichen Quelle. Deshalb sollten auch Einheimische des jeweiligen Landes zur Erstellung und Überprüfung herangezogen werden. Speziell um die Authentizität von Sprache und Ausdruck zu gewährleisten.

Untergrundsender

Untergrundsender können sich als Organ einer Untergrundgruppe ausgeben oder aber auch offiziell diese unterstützen. Einige Untergrundsender verzichten sogar auf eine eindeutige Spezifikation hinsichtlich Ihres Auftrags oder Auftraggebers.

Andere Untergrundsender handeln vorgeblich im Auftrag einer populären Persönlichkeit, oder nutzen das Profil einer solchen Persönlichkeit

Auftrag des Untergrundsenders

Untergrundsender können verschiedene Zwecke erfüllen:

a. Verbreitung demoralisierender Gerüchten unter feindlichen Soldaten und Zivilisten.

b. Motivierung der von Widerstandsgruppen im feindlichen Gebiet, indem sie als deren Sprachrohr fungieren.

c. Anleitung zu Sabotage und subversiven Aktivitäten.

d. Vorbereitung und Aufruf zu Aufständen und Ähnlichem.

e. Diskreditierung des Gegners durch die Verbreitung von Gerüchten und tatsächlichen Informationen.

f. Gezielte Spaltung des gegnerischen Lagers unter Ausnutzung potentieller Bruchstellen in der Allianz.

g. Störung feindlicher Sendungen durch Zwischenschaltung eigener Sendungen.

Zum Personal eines Untergrundsenders gehören neben technischen Experten auch Muttersprachler des Ziellandes. Nur wenn die Kommunikation ohne fremden Akzent und mit voller Kenntnis der aktuellen Umgangssprache abläuft, kann diese

erfolgreich das Zielpublikum erreichen. Ob dabei Kurz- oder Mittelwelle Verwendung findet, hängt von der Entfernung zwischen Sender und Zuhörer ab und anderen Technischen Faktoren. Kurzwelle z.B. eignet sich bestens für Übertragungen über flaches Gelände, ist aber im Gebirge weniger gut geeignet. In der Regel wird ein Untergrundsender in neutralem Gebiet, so nahe am Feindgebiet wie möglich, stationiert. Das Publikum baut sich allmählich auf. Gelegentlich ist es möglich, erbeutete Technik für eigene Zwecke zu verwenden.

Geheimdienstliche Informationen und Faktenkenntnis

Ein Untergrundsender muss über detaillierte sowie aktuelle Informationen zur Lage im Feindgebiet verfügen. Die besten Quellen sind Reisenden die aus dem Feindgebiet kommen, Kriegsgefangene, sowie Berichte von Agenten im Feld. Genaueste Informationen sind notwendig, weil der Untergrundsender so agiert, als wäre er eng mit seinem Publikum verbunden und würde aus dem Feindgebiet heraus kommunizieren. Dies erleichtert die Identifikation des Zielpublikums mit dem Untergrundsender ungemein. Während nicht überprüfbare Gerüchte verbreitet werden können, ist es auch wichtig an alle Inhalte anzuknüpfen, die das Zielpublikum überprüfen kann. Dies

verleiht dem Medium Prestige und verschafft auch frei erfundenen Gerüchten Glaubwürdigkeit.

Strategien zur Erschliessung des Zielpublikums

Untergrundsender wenden unterschiedliche Strategien an um sich ihr Zielpublikum zu erschliessen und zu erweitern. Hier einige Beispiele:

a. Übertragung werden kurzfristig abgebrochen und später weitergeführt. Dem Zielpublikum wird damit suggeriert, dass nur unter grosser Gefahr und Geheimhaltung die Kommunikation stattfindet.

b. Nutzung und Verbreitung von Insiderwissen, Nennung von Namen und Fakten im Detail. Dadurch wird der Eindruck erweckt, der jeweilige Bericht stamme von Augenzeugen.

c. Verwendung von Slang, Vulgarität sowie Pornografie, wenn es der Tarnung dient und damit suggeriert werden kann, dass tatsächlich aus dem Feindesland operiert wird. Zum Beispiel detaillierte Beschreibung des ausschweifenden Lebensstils feindlicher Offiziere.

d. Bereitstellung von Lokalkolorit durch Lieder etc.

e. Hass gegen allgemein missliebige Personen steigern. Diesen kann die Schuld an allen möglichen Missständen zugeschoben werden.

f. Vorhersage militärischer Entwicklungen.

g. Vortäuschung einer riesigen Zuhörerschaft.

h. Verwendung eingängiger Titel, Slogans und Lieder.

i. Verbreitung von echten Nachrichten, Knüllern.

j. Die Sendungen sollten kurz konzipiert sein (10-15 Minuten), so dass die Gefahr für die Hörer minimiert bleibt.

k. Ausstrahlung auf feindlichen Inlandsfrequenzen in Pausen zwischen den Programmen. Da ein einzelner Untergrundsender nur einen kleinen Teil der Zeit nutzt, ist es üblich, dieselbe Sendetechnik für mehrere Untergrundsender zu verwenden.

Sicherheit

Der Betrieb eines Untergrundsender bringt eine ungewöhnlich hohes Sicherheitsrisiko mit sich. Es müssen extreme Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden, um die Trägerschaft und den Standort nicht zu verraten. Dennoch wird es dem Feind früher oder später mit grosser Wahrscheinlichkeit gelingen, den Standort zu lokalisieren. Daher muss er sorgfältig getarnt sein, um Bombenangriffe zu erschweren. Ein positiver Aspekt ist, dass aller Wahrscheinlichkeit nach der Feind keine Informationen über die Zerstörung eines Untergrundsender verbreitet, damit dessen Popularität nicht so noch mehr erhöht wird. Nur sehr selten wird daher über die Enttarnung oder Zerstörung in den Medien berichtet. Ein

zusätzliches Sicherheitsproblem ergibt sich aus der Tatsache, dass die Öffentlichkeit im eigenen Land aus dem Betreib eines Untergrundsenders eine moralische Frage machen könnte. Es müssen daher Vorkehrungen getroffen werden, damit der Sender keine Details weitergibt, die den eigentlichen Initiator zugeordnet werden können.

Koordination des Untergrundsenders mit geheimen Operationen

Ein Untergrundsender kann Operationen unterstützen, indem Anweisungen zur Sabotage- und Guerillaaktionen weitergegeben werden. Der Sender kann sich als Sprachrohr einer Untergrundbewegung ausgeben und dazu ermutigen, an Volksaufständen oder Guerillaaktionen teilzunehmen.

Koordinierung mit militärischen Operationen

Ein Untergrundsender kann das offizielle Militär in einer Kampfhandlung unterstützen, indem er für Desinformation sorgt u.o. demoralisierende und spaltende Gerüchte verbreitet, sowie zum Widerstand gegen den Feind ermutigt.

Einschränkungen die sich nicht umgehen lassen

Die Effektivität eines Untergrundsenders ist aufgrund folgender Faktoren beschränkt: Technische Leistung des Senders, sowie Anzahl der Empfangsgeräte, die eine potentielle Zuhörerschaft besitzt. Die Effektivität eines solchen Sender wird auch durch die Authentizität begrenzt bzw.

inwieweit Zuhörer tatsächlich an die Authentizität glauben. Ein Ausrutscher, wie veralteter Slang oder eine leicht zu überprüfende Fehlinformationen genügen.

FALSCHINFORMATION

Unter Falschinformationen versteht man den Akt der Fälschung offizieller Verlautbarungen des Feindes und die Erstellung oder Veränderung von Informationen jeglicher Art.

a. Derartige Falschinformationen können den Zwecke erfüllen, allgemeine Militärische Operationen zu Unterstützung, wenn darum gebeten wird. In diesem Fall geht es darum den Feind zu täuschen und zu verwirren und insbesondere eigene militärische Absichten oder Fähigkeiten zu verschleiern.

b. Weiterhin darum Informationen und Gerüchte zu verbreiten welchen den Feind zu demoralisieren oder falsche Hoffnungen wecken.

c. Falschinformationen sind auch oft dazu bestimmt, in die Hände von feindlichem Militärpersonal oder feindlicher politischer Polizei zu gelangen, um einen konkreten Verdacht zu erhärten der natürlich nicht zutrifft.

d. Falschinformationen sind in der Regel umso effektiver, je mehr sie durch Gerüchte und Kommunikationsmassnahmen unterstützt werden. Falschinformationen sind auch besonders wichtig für die Bestätigung von Operationen, die bereits durch andere militärische Kräfte eingeleitet wurden um dem Gegner beispielsweise unkorrekte Angaben zu übermitteln oder die Grösse der militärischen Kräfte oder Geografische Details anbelangt.

e. Es muss äußerst sorgfältig darauf geachtet werden, dass die Falschinformationen authentisch erscheinen. Sonst kann sich ein Bumerang Effekt einstellen. Falschinformation müssen inhaltlich und technisch perfekt sein, um die Zielgruppe zu überzeugen.

Verschiedene Arten der Täuschung

Jede Art von schriftlicher Kommunikation kann Falschinformationen enthalten. Unter anderem zählen hierzu Propagandadokumente, welche vorgeben die Moral des Feindes zu stärken zu wollen, oder vorgeben zur Verbesserung der Beziehungen feindlichen Verbündeten untereinander zu dienen. Tatsächlich sind diese Kommunikationsinhalte aber so verfasst, dass ein gegenteiliger Effekt erzielt wird. Gefälschte Zeitschriften, die feindliche

Zeitschriften imitieren und irreführende Informationen vermitteln können auch diesen Zweck erfüllen. Geschäftliche Korrespondenz mit gefälschtem Briefkopf von feindlichen, alliierten oder neutraler Firmen kann ebenfalls irreführenden Informationen enthalten, ausserdem jede andere Form der Nachricht. Zusätzlich, kann diese Strategie durch das Fälschen militärischer Dokumente unterstützt werden, die man dem Gegner zuspielt.

Belastende Dokumente

Belastende Fälschungen, insbesondere Briefe, werden vorbereitet, um den Verdacht auf ausgewählte feindliche oder kollaborierende Personen zu lenken, die eigentlich loyal gegenüber dem Feind sind. Briefe können aus einem neutralen Land an die betreffende Person geschickt werden und werden aufgrund ihres Inhalts von der feindlichen Zensur abgefangen. Ein solcher Brief kann kurzfristig erhebliche Probleme verursachen. Solche belastende Dokumente werden oft dafür verwendet, den gegnerischen Geheimdienst zu verunsichern oder zu überlasten. Wenn der Inhalt solcher Briefe durch andere Beweise unterstützt wird, können sie im besten Fall die Liquidierung oder Inhaftierung einer unerwünschten Personen bewirken. Dies ist jedoch ein Ergebnis, mit dem

nicht gerechnet werden sollte, es sei denn, die Umstände sind sehr günstig und der Fall ist mit größtem Geschick aufgebaut. Weitere Folgen von belastenden Dokumenten können sein Ressentiments gegen die Polizei seitens der betreffenden Person sein.

Zielpersonen

Kollaborateure sind gute Ziele weil die gegnerische Polizei potentiell gegenüber dieser Gruppe misstrauisch ist. Gewisse Kollaborateure haben sich in der Vergangenheit tatsächlich als Doppelagenten betätigt. Aus diesem Grund muss man bei der Auswahl des Ziels mit äußerstem Bedacht vorgehen. Man muss sich absolut sicher sein, dass es sich tatsächlich um einen Kollaborateur handelt. Eine gründliche und genaue Geheimdienstanalyse zu der Zielperson ist notwendig. Staatsbeamte von mit dem Feind verbündeten Nationen, die in den Augen des Feind sowieso verdächtig sind, eignen sich als solche Ziele besonders gut. Aber nur diejenigen Zielpersonen, von denen definitiv bekannt ist, dass sie überzeugte feindliche Sympathisanten sind, sollten ins Visier genommen werden. Richtet sich ein gefälschtes Dokument gegen einen Parteifunktionär, sollte der Rang des Funktionärs

nicht so hoch, dass Angst aufkommt, gegen ihn Schritte zu unternehmen.

Der belastende Fall

Angedeutet oder als Fakt hinterlegt wird all das, was relevant genug ist, in den Augen der gegnerischen Polizei Beachtung zu verdienen und mit der bereits bekannten Vergangenheit des Angeklagten übereinstimmt. Zum Beispiel lässt sich einem erfolgreichen Geschäftsmann, besonders wenn er mit Firmen aus dem Ausland zu tun hat, leicht unterstellen, dass er Gelder veruntreut indem er diese ins Ausland weiterleitet. Eine solcher direkter Verdacht sollte von mehreren korrekten, bestätigenden Umständen begleitet werden. Ein bloßer allgemeiner Vorwurf wird wahrscheinlich wenig Beachtung finden, aber eine Falschinformation, die tatsächliche Details über Aufenthaltsort und die Handlungen der Zielperson an einem bestimmten Tag, an dem er angeblich verräterisch gehandelt hat beinhaltet, wird Maßnahmen nach sich ziehen. Ein solches Schreiben oder ähnliches, das eine derartige Information enthält, muss so authentisch wie möglich verfasst sein. Wenn das Schreiben Beispielsweise vorgibt, dass es von einem argentinischen Bankier stammt, und den Erhalt von Geldern für das Konto bestätigt, sollte unbedingt dafür gesorgt werden,

dass der übliche geschäftlichen Jargon verwendet wird. Die Falschinformation sollten weiterhin nicht subtil zwischen den Zeilen versteckt sein, weil ansonsten die Gefahr besteht, dass Zensur und Polizei den Inhalt nicht erkennen. Eine Anzahl von belastenden Briefen, die verschiedene Personen beschuldigen sollte nicht von der gleichen Quelle oder im selben Stiel verfasst sein und sich auch optisch unterscheiden.

BESTECHUNG UND ERPRESSUNG

Bestechung und Erpressung sind zwar in vielen Fällen äußerst effektiv, müssen aber mit großer Vorsicht eingesetzt werden. Wenn sie nicht geschickt eingesetzt werden, können sie zur Enttarnung des Initiators führen. Dies gilt besonders für Bestechung, da die Kunst des Doppelspiels uralte ist, und die bestochene Person derart skrupellos sein könnte, dass sie bereit ist für beide Seiten zu arbeiten. Bestechung und Erpressung müssen an die gesellschaftlichen sowie sozialen Gepflogenheiten und Erwartungen des Empfängers angepasst werden. In einigen Gegenden der Welt (besonders im Osten) ist Bestechung üblich wie Trinkgeld, in anderen Ländern kann die bloße Andeutung von Bestechung eine Beleidigung darstellen. Personen wie politische und militärische Führer, Zeitungsredakteure und Reporter, Radiomacher, Leiter von Geschäftshäusern, religiöse und weltliche Führer, Polizisten, Zollbeamte und Wachtposten sind allgemein Personenziele mit hohem Nutzwert.

Anwendung von Bestechung

In seltenen Fällen kann Bestechung wirksam sein, um wichtige strategische oder geheime diplomatische Handlungen anzustossen. Typischerweise wird Bestechung zur Unterstützung bei weniger ambitionierten Operationen angewandt. So kann es zum Beispiel höchst erfolgreich sein, mittels Bestechung ein Gerücht weiter zu verbreiten. Insbesondere auf neutralen Gebieten ist es effizient Journalisten oder Radiosprecher zu bestechen, um die Gerüchte zu platzieren. Die Bestechung von Polizeibeamten kann die Schaffung eines Zwischenfalls oder die Initiierung eines Aufruhrs erleichtern. In manchen Fällen kann durch die Bestechung eines lokalen Führers einer feindlichen politischen oder religiöser Gruppen erfolgreich subversive Arbeit geleistet werden. Durch selektive Bestechung von Funktionären, kann zudem Zwietracht und Neid erzeugt werden. Erfolgreiche Bestechung eines feindlichen Beamten oder einer ganzen Behörde kann auch genutzt werden, um die wirtschaftliche oder Verwaltungstechnische Effektivität nachhaltig zu beeinträchtigen.

Der Konkrete Einsatz von Bestechung

Im ersten Schritt sollten zunächst unerhebliche Summen mit Forderungen die kein grosses Risiko in

sich bergen angeboten werden. Sobald kleinere Zuwendungen zur scheinbaren Normalität geworden sind, können die Summen sukzessive erhöht werden, verbunden mit anspruchsvolleren Forderungen. Wenn möglich, sollte die Zuwendung so beschaffen sein, dass sie für den Empfänger zunehmend unentbehrlich wird, ausserdem sollten Beweise gesammelt werden, welche die Bestechung dokumentieren. In vielen Fällen ist Geld weniger wirksam, als eine bestimmte Ware oder Dienstleistung. Insbesondere dann, wenn bestimmte Güter und Dienstleistungen relativ unzugänglich sind, während Geld vorhanden ist. Folgende Möglichkeiten bieten sich an: Lebensmittel, Medikamente oder Drogen (dies kann bedeuten zunächst eine Abhängigkeit zu erzeugt werden muss), Kleidung, Alkohol, Beschäftigung, Flucht in neutrale Länder, Transport von Briefen an Freunde und Verwandten, Entlassung von Verwandten oder Freunden aus dem Gefängnis, Schutz, Geschäftstipps, soziale und politische Gefälligkeiten, insbesondere Hilfe für die Familie des Empfängers. Indirekte oder verdeckte Bestechung kann eingesetzt werden, wenn die Gefahr der Aufdeckung verringert werden muss, oder vermieden werden soll, dass sich der Begünstigte beleidigt fühlt. Verdeckte Bestechung beinhaltet folgende Techniken: Verkauf von Waren unter ihrem Wert an die Zielperson, oder Kauf von Waren über

ihrem Wert. Beabsichtigtes Verlieren beim Glücksspiel oder der Abschluss einer Wette zugunsten der Zielperson. Auch die Gewährung von Krediten oder die Gewährung monopolistischer Rechte auf bestimmte Produkte oder Dienstleistungen kann in Erwägung gezogen werden. Auch die Gründung eines Kulturvereins welcher Künstler etc. fördert, die mit der Zielperson in Verbindung stehen, ist möglich.

Persönlichkeitsprofil der Zielperson

Um eine Bestechung erfolgreich durchzuführen, ist es unerlässlich den Charakter des Empfängers genau zu kennen, seine Bedürfnisse, Schwächen, Beschwerden, Ängste und Hoffnungen. Ebenso den Grad seiner Ehrlichkeit und Integrität. Engste Zusammenarbeit und sozialer Kontakt sollte hierzu nach Möglichkeit gepflegt werden.

Erpressung

Erpressung richtet sich gegen die gleichen Menschlichen Ziele und kann zum selbigen Zweck wie Bestechung eingesetzt werden. Sie unterscheidet sich von der Bestechung dadurch, dass Drohungen und nicht Drohungen verwendet werden, um Handlungen zu veranlassen. In der Regel basiert eine Erpressung auf der Drohung, Informationen über eine Person an die Öffentlichkeit gelangen zu

lassen, die der betreffenden Person ernsthaft Schaden würde. Sowohl sozial als auch politisch oder physisch. Diese Informationen können auf Handlungen beruhen, welche die Person in der Vergangenheit begangen hat, oder glaubt begangen zu haben. Drohungen Regelverstöße zu offenbaren, insbesondere militärische Vorschriften, sind ebenfalls ein praktikables Instrument der Erpressung. Speziell In Kriegszeiten sind die Vorschriften so komplex und streng, dass es für den Einzelnen fast unmöglich ist, sich an alle Vorschriften zu halten. Auch wenn Bestechungsgelder angenommen wurden, kann dies, wenn eine Dokumentation es Empfangs erstellt wurde, zur Erpressung verwendet werden. Die vom Opfer geforderte Handlung sollten mit dem Erpressungsrisiko übereinstimmen. D.h. es sollte darauf geachtet werden, dass die geforderte Handlung kein größeres Risiko mit sich bringt, als die Folgen der Aufdeckung der Missetat die zur Erpressung verwendet wird.

Erforderliche Informationen die eine Erpressung erleichtern

Erfolgreiche Erpressung setzt intime Informationen über eine Person, deren Familie, Freunde oder Geschäftspartner voraus. Dokumentarische oder fotografische Beweise sind

wertvoll, wenn belastende Informationen schwer zu beschaffen sind. Wenn keine solchen Informationen existieren, kann es notwendig sein diese zu erstellen. Der Charakter der Zielperson sollte auf besondere Schwächen hin überprüft werden: Drogen, Alkohol, Sex, Luxus, Macht. Wenn dies nicht möglich ist, sollten gefälschte Dokumente und verräterische Beweise verwendet werden, um einen Fall zu inszenieren. Das letztere Verfahren ist jedoch äußerst schwierig und erfordert engste Zusammenarbeit aller Kräfte.

Informationsweiterleitung an andere Agenten

Da Bestechung und Erpressung zwei bekannte Techniken sind, sollten solche Aktionen mit allen Stellen abgestimmt werden für die die Kenntnis von einem solchen Vorgehen von Relevanz ist. Häufig kann auch eine Person oder Team, welches erfolgreich von einer Abteilung eingesetzt wurde, für eine andere Abteilung von Nutzen sein.

KOORDINATION DER KANÄLE

Eine Operation ist umso effektiver, desto mehr Hilfsmittel und Kapazitäten zur Durchführung zur Verfügung stehen. Ein Beispiel ist ein Gerücht, das bei einem Untergrundsenders erstmals auftaucht. Ein paar Tage später kann dieser Inhalt auch in einem Flugblatt kommuniziert werden. Eventuell ist Bestechung einer Zeitung ist ebenso denkbar, um den Inhalt zu streuen. Eine Story kann in mehreren Phasen verbreitet werden. Beispielsweise wird zunächst behauptet, dass die feindliche Hauptstadt angegriffen wurde. Im weiteren Verlauf werden gefälschte Beweise präsentiert, die diese Story untermauern. Bestimmte Kanäle ergänzen sich und bestätigen das Gerücht. Im Wechsel können so Untergrundsender, Flugblätter und bestochene Medien eine Falschinformation verbreiten.

ALLGEMEINE PLANUNG

Um die Planung zu erleichtern, wird die Bedeutungen der folgenden Arbeitsbegriffe erläutert:

a. Over-All Program des Militärischen Geheimdienstes: Eine übersichtliche Sammlung von Zielen, geordnet nach Priorität welche die Gesamtstrategie abbildet.

b. Objective: Ein Hauptziel das erreicht werden soll, und welches auch im Over-all-Programm festgelegt wurde.

c. Sonderprogramm für Aktivitäten: Mehrere Abteilungen der Strategischen Dienste bekommen ein Ziel zugewiesen, welches es mittels Anwendung allgemeiner Methoden zu erreichen gilt.

d. Mission: Ein Operationsziel, das in einer speziellen Handlungsanweisung festgelegt ist. Üblicherweise ist eine Mission einem bestimmten Team des Militärischen Geheimdienstes zugeordnet.

e. Einsatzplan: Eine Erweiterung oder Ausarbeitung einer speziellen Aktion. Der Plan enthält alle Details zur konkreten Durchführung.

f. Task: Eine Operation oder Aufgabe, die üblicherweise im im Feld geplant und ausgeführt wird.

g. Ziel: Ein einzelner Ort, eine Einrichtung oder eine Person.

h. Das Feld: Alle Gebiete außerhalb der Vereinigten Staaten in denen Aktivitäten stattfinden.

i. Feldbasis: Ein Hauptquartier im Feld, meist benannt nach dem Namen der Stadt, in der die Basis eingerichtet ist.

j. Advanced oder Sub-Base: Ein zusätzlicher Stützpunkt, der von einer Feldbasis eingerichtet wird und ihr unterstellt ist.

k. Operative Einheit: Eine Person oder ein Team, das vom Militärischen Geheimdienst beschäftigt und angestellt ist und bestimmte Verantwortungen hat.

l. Agent: Eine im Feld rekrutierte Einzelperson,

die von einem Operator oder einer Feldbasis geführt wird.

m. Tarnung: Ein Story welche dazu dient, die geheimen Aktivitäten eines Agenten zu verbergen.

n. Cut Out: Eine Person, die zu Sicherheitszwecken ein kommunizierendes Bindeglied zwischen zwei Personen einnimmt.

o. Widerstandsgruppen: Personen, die sich in feindlich besetztem Gebiet zusammenschließen, um dem Feind mit allen Mitteln zu schaden aber die in der Regel keine militärischen Aktionen durchführen.

p. Guerilla: Eine organisierte Gruppe auf feindlichem Gebiet, die gegen den Feind irreguläre militärische Operationen durchführt.

Strategische Aufgaben und Zielsetzung

Bei der Entscheidung über allgemeine Strategien und Zielsetzung in einem bestimmten feindlichen Gebiet sollte zunächst darüber entschieden werden, welche Möglichkeiten am ehesten Erfolg haben könnten. Die folgenden gelisteten Zielsetzungen und Strategien sollen eine Entscheidungshilfe darstellen:

- a. Zersplitterung des Feindes.
- b. Herbeiführen von Panik in der feindlichen Bevölkerung.
- c. Verstärkung des Wunsches der feindlichen Zivilbevölkerung nach Frieden und das Wecken falscher Hoffnungen.
- d. Unterwanderung der feindlichen Zivilbevölkerung während einer Bodenoffensive im feindlich besetzten oder kontrollierten Gebiet.
- e. Förderung von Widerstand und Aufstand gegen den Feind.
- f. Beeinträchtigung der Nutzung des vorhandenen wirtschaftlichen Potentials durch den Gegner, in einem besetzten Gebiet.
- g. Erzeugung von Unruhen in der Zivilbevölkerung zur Unterstützung militärischer Operationen.
- h. Terrorisierung und Demoralisierung der Kollaborateure.
- i. Provozierung einer Rebellion oder eines Staatsstreichs.

j. Einrichtung einer weiteren Sektion oder Basis in einem neutralen Land für Operationen auf feindlichem Gebiet.

k. Unterstützung des diplomatischen Dienstes bei angeforderten Sonderaufgaben.

l. Demoralisierung der feindlichen Streitkräfte, in allen Bereichen.

m. Förderung der subversiven Stimmung innerhalb der feindlichen Streitkräften.

n. Unterstützende Massnahmen zur Herbeiführung der Kapitulation.

GRUNDPRINZIPIEN DER PLANUNG

Alle erstellten Pläne müssen dem Zweck dienen, ein übergeordnetes Ziel zu erreichen, welches für ein bestimmtes Gebiet oder Land definiert wurde. Bei der Umsetzung sind folgende allgemeine Grundsätze zu beachten:

a. Geeignete Zielsetzung: Planung und Ziele müssen klar umrissen werden. Die Ziele welche die stärkste zerstörende Wirkung haben müssen definiert und priorisiert werden.

b. Durchführbarkeit: Es werden nur solche Ziele definiert und geplant, bei denen alle erforderlichen Operationen mit den Mitteln des eigenen Dienstes durchführbar sind.

c. Zulässigkeit: Alle subversiven Operationen sollten im Rahmen der autorisierten Ziele liegen und die damit verbundenen Kosten rechtfertigen. Da Geheimdienstliche Aktivitäten ihrer Natur nach im Verborgenen liegen, und daher nicht von einer offiziellen oder halboffiziellen Stelle

legitimiert werden, müssen sie nicht unbedingt mit der offiziellen Politischen Linie übereinstimmen. Sie sollten jedoch so geplant und ausgeführt werden, dass sie die offizielle Politik nicht konterkarieren.

d. Offensiv: Das Auftreten des Militärischen Geheimdienstes gegenüber dem Feind ist aggressiv, entschlossen, und kontinuierlich.

e. Zeitliche Planung: Die militärische und insbesondere die politische und soziale Situation sollte sorgfältig studiert werden. Alle subversiven Aktion müssen, was Zeitpunkt und Ort der Ausführung anbelangt, genau vorgeplant werden, damit grösstmögliche Wirkung erzielt wird.

ÜBERGREIFENDE PLANUNG

Alle Operationen in einem bestimmten Gebiet sollten in Übereinstimmung mit übergeordneten Zielen stattfinden. Pläne zur Durchführung und Erreichung der einzelnen Ziel sollten vorliegen, aber keine starre Formen haben und die notwendige Flexibilität erlauben. Eine kurze Erklärung spezieller Aufgaben in Form einer Übersicht erleichtert das Arbeiten. Eine solche Übersicht sollte normalerweise auch eine Zusammenfassungen der militärischen Lage enthalten, die Auskunft über den Gegner erteilt. Weiterhin kann ein solches Papier auch kooperierende Personen, Behörden und Medien dokumentieren. Falls erforderlich, sollten alle zeitlichen und räumlichen Aspekte dokumentiert sein. Es müssen alle Aufgaben auf ihre Realisierbarkeit hin geprüft werden. Gegebenenfalls ist eine weiterführende Erklärung hinsichtlich des Sinns einer Operation notwendig. Auch der Hinweis auf mögliche Gefahren kann erforderlich sein, sowie Handlungsanweisung, falls eine solche Unerwünschte Situation eintritt.

TAKTISCHE GRUNDSÄTZE

a. Es ist sinnvoll genau zu definieren welche Aufgaben erledigt werden müssen und welche Mitarbeiter, Agenten oder kollaborierende Personen eingesetzt werden sollen. Ebenso welche weiteren Personen oder Gruppen eine Rolle spielen. Darüberhinaus welches Hilfsmittel oder welche Technik notwendig ist.

b. Originalität, Situationskenntnis, Einfühlungsvermögen und praktisches Urteilsvermögen bestimmen eine gute Taktik. Aktionen sind immer dann am effektivsten, wenn diese von den genannten einfachen Faktoren flankiert werden. Wenn diese ignoriert werden, sind die Ergebnisse bestenfalls ineffektiv und schlimmstenfalls desaströs.

c. Diese Prinzipien müssen auch bei Zeitplanung und Durchführung berücksichtigt werden. Zusätzlich gibt es ein Prinzipien welche sich speziell mit subversiven Taktiken befassen. Das Arbeitsziel besteht darin, Individuen oder Gruppen im Denken

zu manipulieren und schließlich zum Handeln zu bewegen. Die Steuerung erfolgt wissentlich oder unwissentlich, willentlich oder unwillentlich. Vor Handlung und Aktionen stehen Ideale und die Ideen, welche zunächst vermittelt werden. Ideale und Emotionen können ausgenutzt werden, um eine Person dazu zu bewegen, trotz erheblicher persönlicher Gefahr das Risiko einer illegalen Handlung auf sich zu nehmen und in Aktion zu treten. Diese Arbeit ist nicht nur intuitiv zu bewältigen. Die Anwenden psychologischer Techniken und die Berücksichtigung der Umstände ist notwendig, um Erfolg zu erzielen.

a. Einfachheit: Vorgeschlagene Ideen oder Aktionen sollten einfach und klar sein, und in einer Form präsentiert werden, die einprägsam ist.

b. Plausibilität und Durchführbarkeit: Vorgeschlagene Ideen oder Aktionen sollten dem Verständnisgrad der angesprochenen Personen und Zielgruppen entsprechen.

c. Vorgeschlagene Ideen oder Aktionen werden in der Regel effektiver vermittelt, wenn sie indirekt präsentiert werden, so dass Personen oder Gruppen im Glauben gelassen werden, dass es sich dabei um eine eigene Idee oder Überzeugung handelt.

d. Rekrutierung und potentieller Wunsch: Viele Personen oder Gruppen, die effektive Geheimdienstliche Arbeit leisten, hatten bereits den Wunsch dies zu tun. Verbale Appelle an das Eigeninteressen klingen für solche Menschen naiv. Diese Leute brauchen wenig emotionale Motivation. Was sie benötigen ist Ermutigung, Anleitung und vor allem materielle Unterstützung und finanzielle Förderung. Dagegen können Zaungäste, Kollaborateure und feindliches Personal mit niedriger Moral nur dann zu subversivem Handeln veranlasst werden, wenn dies in ihrem unmittelbaren oder zukünftigen Eigeninteresse liegt. Es ist daher notwendig, herauszufinden, was eine Person zum Handeln bewegt, um durch Unterstützung, Suggestion, Bestechung oder Erpressung Handlungen zu veranlassen. Im Besonderen können folgende Aspekte ausgenutzt werden:

a. Ängste, Hass, Diskriminierung, Missstände und Mystizismus.

b. Hoffnungen und Wünsche nach persönlichem Gewinn.

c. Vorstellungen von richtig und falsch.

d. Soziale Stellung (Prestige, Eitelkeit).

e. Wunsch nach persönlicher Sicherheit.

EINSATZPLANUNG

Der Sektionsleiter delegiert Führungsoffiziere, die jeweils ein Team leiten, das detaillierte Pläne für jede wichtige Operation erstellt. Diese Pläne sollten so detailliert wie möglich sein, denn sie sind die Grundlage jeder Operation. Sie sollten schriftlich verfasst werden, um sicherzustellen, dass alle wichtigen Details berücksichtigt wurden und um die Absprache mit allen an der Operation beteiligten zu erleichtern. Weiterhin, um gegebenenfalls die Genehmigung übergeordneter Stellen zu erhalten. Die Art eines Problems bestimmt die Form des Einsatzplans. Generell sollten folgende Punkte erfasst werden:

a. Eine genaue Definition des Operationsziels, verknüpft mit einer kurzen Erklärungen, wie das Ziel unter den gegebenen Umständen erreicht werden kann.

b. Eine angemessene Übersicht über nachrichtendienstliche Erkenntnisse, die das Problem betreffen, sowie alle Aspekte die das

ausführende Team kennen muss, um erfolgreich zu sein.

c. Eine vollständige Auflistung aller wichtigen einzelnen Schritte der Aktion. Zeit und Ort, an denen die Aktion stattfinden wird, spezifische Personen und Gruppen, Art der Tarnung, spezifischer Einsatz von Geräten, zu erwartende feindliche Gegenmaßnahmen und eine Planung, wie diesen begegnet werden soll.

d. Alle Einzelheiten zur Zusammenarbeit mit den eigenen regulären Truppen oder Untergrundkräften, falls beteiligt.

e. Um sicherzustellen, dass die Operationen durchführbar ist, sollten alle Details bzgl. Anforderungen an Ausrüstung, Kommunikation, Transport und Versorgung vor der Operation von mit der Lage vertrauten Agenten überprüft werden.

ALLGEMEINES

Die beschriebenen geheimdienstliche Operationen haben sich in Ihrer Durchführbarkeit bewährt. Jeder strategische Aspekte ist auch mit einem praktischen Prinzip verbunden, das bei der Umsetzung einer Operationen hilfreich ist. Es soll hier nicht der Versuch unternommen werden Führung und Personalmanagement im Einzelnen darzustellen. Im Allgemeinen wird der betreffende Offizier des Militärischen Geheimdienstes diese Aufgabe wahrnehmen. Vielmehr geht es darum auf die Notwendigkeit engster gemeinsamer Planung durch Stabspersonal und operatives Personal hinzuweisen. Die Mittel, die Offizieren in einem Stützpunkt zur Verfügung stehen, können sehr unterschiedlich sein. Auch können Geräte, die für die die geheimdienstliche Arbeit benötigt werden, insbesondere Funk- und und Druckereien, nicht der Zuständigkeit des Militärischen Geheimdienstes unterliegen. In diesem Fall können unserem Dienst temporär Vorräte und Ausrüstung dieser Einheit zur Verfügung gestellt werden, um den Teil der Operation durchzuführen, für welchen diese Mittel

benötigt werden. Für effektives Handeln in dieser Situation ist die engste Zusammenarbeit zwischen allen Offizieren notwendig. Das Personal in Washington sollte über umfangreiche und bewährte Erfahrungen in Theorie und Praxis im Bereich der Psychologischen Kriegsführung verfügen. Auslandserfahrung sowie Führungs- und Planungsfähigkeiten sind ebenso Voraussetzung. Gegebenenfalls ist eine Spezialausbildung erforderlich.

OPERATIVE AUFGABEN IM FEINDGEBIET

a. Eine wesentliche Aufgabe des Militärischen Geheimdienstes besteht darin, für die Zersplitterung des Feindes zu sorgen, um so den Feind zu schwächen und letztendlich zu vernichten. Die Entfremdung gesellschaftlicher Gruppierungen voneinander ist absolute Notwendigkeit, das Volk von der Führung und die Heimatfront von der Front. Die Spaltung der feindlichen Nation ist immer einer der Hauptfaktoren für einen Zusammenbruch.

b. Spaltende Aktivitäten entfalten ihre effizienteste Wirkung im Moment militärischer Rückschlägen oder innenpolitischer Krisen, da zu diesen Zeiten bestehende Diskrepanzen automatisch am stärksten zum Vorschein kommen. Diese spaltenden Aktivitäten, ob auf lokaler oder internationaler Ebene, beziehen sich oft auf das Ausnutzen und Thematisieren langjähriger Konflikte und Probleme.

c. Die folgenden Aktivitäten sind

Erfolgversprechend: Lancierung subversiver Inhalte über Radio und andere Pressekanäle oder Platzierung von Gerüchten, die eine Gruppe angreifen (z.B. die Armee), aber eine andere Gruppe nicht angreifen und sogar verteidigen. Unterschieben von Beweisen für Verrat an politischen oder militärischen Führern mittels Senden kompromittierender, entzifferbarer Nachrichten per Funk etc. Oder die wohlwollende Erwähnung dieser Personen in Flugblättern welche der Polizei zugespielt werden. Arrangierte Informationslecks in neutralen Ländern durch diplomatisches Personal. Enthüllung, dass auf ausgewählte Personen Verlass sei. Verbreitung von fiktiven Beweisen, die zeigen, dass wichtige Industrielle Informationen weitergeben. Verbreitung der Behauptung, dass eine politisch kritische Armeedivisionen an einem gefährlichen Frontabschnitt verheizt wird. Verbreiten des Gerüchts, dass mehr Mitglieder einer bestimmten Gruppe oder Klasse sich den Alliierten ergeben haben oder desertiert sind, als andere. Weniger relevante Funktionäre und Repräsentanten einer politischen oder gesellschaftlichen Gruppe können durch Bestechung und Überredung ermutigt werden, einen militanten Standpunkt gegen eine andere Gruppe einzunehmen. Die Möglichkeit die betroffene

Gruppe auf gleiche Art zu manipulieren, führt zu aggressiven Reaktion beider Gruppen gegeneinander.

d. Eine Taktik welche die Massen von ihren Anführern trennt ist die Verbreiten von Gerüchten die besagen, dass die Führer ihre Zukunft durch den Kauf von Wertpapieren und langlebigen Gütern im Ausland abgesichert hätten. Dazu können Agenten beauftragt werden tatsächlich wertvolle Kunstwerke oder Immobilien im Namen einer Person zu kaufen, um anschliessend diese vermeidlich wahre Information an die Öffentlichkeit gelangen zu lassen. Gestaltung von Bildpostkarten mit berühmten Schlössern oder Villen und Sätzen wie „Die kürzlich erworbene Villa in Schweden von Herrn XY“. Verbreitung von subversiven Liedern, Witzen oder Karikaturen, welche die Regierung angreifen. Hinweise an die Polizei, die angebliche Schwarzmarktaktivitäten der Zielperson beinhalten. Verbreitung von Berichten, die Methoden anprangern oder loben, mit denen Kinder und Verwandten von Beamten der Einberufung entgehen oder andere Annehmlichkeiten für sich organisieren.

e. Wenn authentische Beweise vorliegen, dass politische Grössen an solchen Handlungen beteiligt sind, sollten diese Story, ausgeschmückt mit Details verbreitet werden.

f. Um verbündet Nation gegeneinander aufzubringen können Schlägereien unter den Soldaten beider Seiten provoziert werden, wenn diese aufeinandertreffen. Auch die Verbreitung eines Gerüchtes welches vorgeblich belegt, dass Soldaten eines verbündeten Landes von der Front desertieren, verfehlt seine Wirkung nicht. Ebenso können gefälschte oder reale Statistiken verbreitet werden, die aufzeigen, dass eine bestimmte Volksgruppe besonders hohe Verluste an der Front erfahren hat. Wenn Truppen eines Landes in einem anderen verbündeten Land stationiert sind, können soziale Probleme, wie sexuelle Übergriffe die sich zwangsläufig ergeben, thematisiert werden, z.B. Zunahme von Kriminalität, Ehebruch, Schwangerschaft, Geschlechtskrankheiten etc. Auch Witze und Satiren, die das Land oder die Staatsangehörigen des anderen Landes verunglimpfen sind wirkungsvoll.

Herbeiführen einer Panik in der feindlichen Bevölkerung

a. Hierbei ist es Aufgabe Gefühle der Unsicherheit und Angst zu verstärken, um im letzten Schritt Panik in der feindlichen Zivilbevölkerung zu erzeugen. Solche Aktionen sind zeitlich passend, wenn eine militärische Offensive

kurz bevorsteht. Neurotische Ängste tragen erheblich zu den politischen und administrativen Problemen des Gegners bei. Weiterhin wird durch die Schwächung des mentalen Zustandes der Zivilbevölkerung unverweigerlich die Moral an der Front untergraben, wenn Nachrichten über Briefe oder durch Urlaubsrückkehrer in das Kampfgebiet gelangen.

b. Es werden Inhalte und psychologische Techniken präferiert, welche die zu erwartenden negativen Reaktionen der feindlichen Zivilbevölkerung verstärken. Zum Beispiel hysterisches Schreien in Fabriken und Bunkern bei Luftangriffen, oder Veröffentlichung von Opferlisten, Verteilen von kleinen Flugblättern, welche die schrecklichen Folgen der unaufhörlichen Bombardierungen dokumentieren und auf indirekte Folgen hinweisen wie Wachstumsstörungen, psychische Störungen, sexuelle Impotenz oder Frigidität, Sterilität, Fehlgeburt, Taubheit, Blindheit etc. Verbreitung von vermeindlichen Informationen zur Vermeidung dieser schrecklichen Auswirkungen wie z.B. die Empfehlung innerhalb von 24 Stunden nach einem Bombardement zum Arzt zu gehen, egal ob sichtbare Verletzungen vorliegen oder nicht.

c. Inszenierung einer Kampagne die zivile Ängste

schürt, welche der These eine Grundlage geben, dass es Kräfte gibt die im eignen Land gegen das Volk kämpfen. Dies kann aber insofern gefährlich sein, als dass sich ein wütender Mob gegen eigene Agenten oder Sympathisanten wenden könnte. Wenn diese Gefahr aber nur sehr gering ist und ein Mob beispielsweise unschuldige Passanten angreift, dann ist eine solche Kommunikationsstrategie anwendbar.

d. Verstärkung des Wunsches der feindlichen Zivilisten nach Frieden, anschüren der Hoffnungen, dass ein Friedensvertrag machbar wäre. Wenn man die Zivilbevölkerung dazu bringt den Frieden herbeizuwünschen, kann dies den Kampfgeist und den Durchhaltewillen im Land massiv untergraben. Letztendlich trägt diese Strategie nicht nur zur Lähmung der feindlichen Zivilgesellschaft bei, sondern untergräbt auch die Moral der kämpfenden Truppe.

Zielgruppen die Friedensangebote wahrnehmen

Feindliche Zivilisten, die für Friedensangebote empfänglich sind, können in zwei allgemeine Kategorien eingeteilt werden:

a. Menschen die über kein politisches Engagement verfügen und pazifistische Propaganda lediglich als Deckmantel nutzen, um so sich selbst vor der

potenziellen Anklage zu schützen, Verräter zu sein. Diese Personen handeln im Wesentlichen im Eigeninteresse.

b. Gruppen die dem Regime gegenüber loyal sind, aber aufrichtig den Frieden wünschen. Um beide Gruppen anzusprechen, sollte die inhaltliche Agitation für den Frieden auf einem hohen abstrakten Niveau gehalten werden. Sie sollte nicht durch Tiraden gegen feindliche Führer Profil gewinnen, sondern einen vorgeblich neutralen Standpunkt einnehmen. Der Frieden wird als erstrebenswertes moralisches Ziel zum allgemeinen Selbstzweck deklariert. Es können dabei zwei Hauptkommunikationslinien verfolgt werden: Zum einen das hochspielen der Schrecken des Krieges, zum anderen Ausnutzung der pazifistischen oder religiösen Einstellungen der Zivilbevölkerung. Um die Moral der Bevölkerung zu untergraben, kann auch mit visuellen Mitteln gearbeitet werden. Bei dieser Strategie werden subversive Flugblätter mit Bildern von verbrannten oder verstümmelten Soldaten in Umlauf gebracht, verbunden mit der textlichen Aussage: Wird Ihr Sohn oder Ehemann der Nächste sein? Rette ihn, Frieden jetzt. Diese Flugblätter sollten von einer Friedensgesellschaft die aus vorgeblich Untergrundangehörigen besteht verbreitet werden. Verstümmelte und Verkrüppelte

Soldaten können ermutigt werden, sich so oft wie möglich in der Öffentlichkeit zu zeigen. Ein Gerücht kann verbreitet werden, dass ein bestimmter Geistlicher oder eine Kirche in einer großen Stadt Kriegsinvaliden auf wundersame Weise heilt. Alle Invaliden werden auf diese Weise motiviert, zu dieser Kirche zu pilgern. Religiöser Pazifismus wird durch Suggestion ausgenutzt. Kreuze mit dem Wort Frieden verteilt, richten zuweilen mehr Schaden an als Waffen. Es kann das Gerücht verbreitet werden, dass ein Heiliger, der ebenfalls kurz vor dem Ende des letzten Krieges erschien, alle Frauen der Nation aufgefordert hat zu einer bestimmten Uhrzeit zu beten, denn nur dann würde der bereits verlorene Krieg sein zu Ende nehmen und keine neuen Opfer mehr fordern. Mit diesem Ritual würden die betenden Frauen Unglück und Tod von ihrer Familie sowie Männern und Söhnen an der Front abwenden. Sehnsucht und der Einsatz für den Frieden werden gesteigert, wenn feindlichen Zivilisten glaubhaft versichert wird, dass der Frieden in unmittelbarer Reichweite sei. Wichtig ist, dass solche Beweise nur auf das Feindgebiet beschränkt bleiben! Zum Beispiel können Berichte in Umlauf gebracht werden, dass Ingenieure bereits die Produktion von Fabriken auf den Friedensmodus umstellen. Ein weiteres Ziel der Verbreitung einer solchen Friedensstory ist, dass

sich die geweckten Hoffnungen zu gegebener Zeit als falsch herausstellen. Der natürliche Lauf der Dinge kann diese Aufklärungsarbeit übernehmen. Es ist jedoch am besten, wenn das Platzen der Hoffnungsblase nach Plan verläuft, soweit irgendwie möglich. Dies kann geschehen indem man den ersten Beweise für den Frieden nach einem angemessenen Zeitintervall durch das Auftauchen einer neuen gegensätzlichen Information diskreditiert, nur um dann wieder neue Beweise für einen Frieden zu lancieren.

Unterwanderung während einer Bodenoffensive

Bei einer solchen Operation müssen verschiedene Aspekte Berücksichtigung finden:

a. Während einer Offensive kann Panik unter der Zivilbevölkerung erzeugt werden, welche feindliche militärische Kräfte bindet sowie feindliche Truppen zudem demoralisiert.

b. Weiterhin ist die kriegsmüde Zivilbevölkerung zur Zusammenarbeit mit den Invasionstruppen bereit, um eigene Versorgungsprobleme zu verringern.

c. Demoralisierende und terrorisierende Angriffe der feindlichen Zivilbevölkerung können, wenn sie kein eigener militärischer Erfolg einstellt, den

gegensätzlichen Effekt haben, die Bevölkerung in ihrer Moral festigen. Daher sollten grössere Operationen der psychologischen Kriegsführung nur dann durchgeführt werden, wenn die unmittelbare Eroberung durch reguläre Streitkräfte bevorsteht.

d. Wenn Zeitpunkt und Ort bestimmt sind, zu welchem ein militärischer Angriff erfolgen soll, können unmittelbar vor diesem Zeitpunkt Sympathisanten und Agenten dazu dazu veranlasst werden, falsche Luftangriffsalarm, Straßenkämpfe und Unruhen auszulösen. Die allgemeine Verwirrung ist ein Verstärker für einen tatsächlich stattfindenden Angriff und kaschiert, dass alliierte Paramilitärs bereits in einigen Teilen der Stadt eingedrungen sind. In dieser Phase können bestochene Polizisten von besonderem Wert sein, wenn es darum geht die Unruhen zu verstärken oder nicht zuzulassen. Außerdem ist die Polizei in dieser Zeit besonders anfällig für Bestechung, weil die reguläre Armee sich bereits zurückgezogen. Die Polizei ist daher im Eigeninteresse schnell bereit die Seiten zu wechseln,

e. Eine Zivilbevölkerung, die von der Zerstörung durch militärische Aktionen nur bedroht ist, wird sich einer friedvollen Option nicht verschliessen.

Für Zivilisten, die eine verheerenden Militäraktion bereits erlebt haben, gibt es nicht mehr viel zu verlieren. Diese Menschen können unter Umständen bereit sein auf keinen Fall aufzugeben.

f. Es können Informationen darüber in Umlauf gebracht werden, wie eine Kapitulation signalisiert und ablaufen sollte. Zum Beispiel der Hinweis im Haus zu bleiben oder bestimmte Schilder und Fahnen vorzubereiten.

g. Häufig wird bei Bodenoperationen, die sich gegen ein bewohntes Gebiet richten zwangsläufig die Zivilbevölkerung in Mitleidenschaft gezogen. Tendenziell flieht die Bevölkerung aus solchen Gebieten. Es ist möglich, durch das Verbreiten von Gerüchten die Massenflucht zu beschleunigen und so Verkehrswege unnötig zu belasten die der militärische Feind dringend benötigt, um Waffen, Material und Truppen zu transportieren.

WIDERSTAND UND UMSTURZ AUF FEINDLICHEM TERRITORIUM

Auftrag ist es den Widerstandswillen anzustacheln und zu organisieren. Relevant ist hierbei zunächst der Aufbau einer Führungsebene des Widerstandes und dessen Strukturierung. Der eigene Geheimdienst wird diese Rolle selten übernehmen können. Diese Aufgabe kann in der Regel am besten durch ausgewählte einheimische einflussreiche Personen vor Ort, welche die Menschen in der Gegend kennen, ausgeführt werden. Die Aufgabe des eigenen Dienstes reduziert sich dann darauf, über persönliche Kontakt Unterstützung zu liefern. Dies kann in Form von Propaganda, Geld, Material, Informationen, Training etc. geschehen. Folgende Aspekte sollten Beachtung finden:

a. Direkte Argumente müssen Ängste und Hoffnungen des Einzelnen aufgreifen: Persönlicher Schaden, soziale Ächtung, Vorurteile, Ressentiments, Hoffnung auf Belohnungen.

b. Es muss der Eindruck erweckt werden, dass die

Widerstandsbewegung populär ist und viele Mitglieder hat. Spezielle Zeichen, Symbole, Lieder usw. werden kreiert und kommuniziert,

c. Da die tatsächliche Teilnahme an einer Bewegung das Gefühl der persönlichen Identifikation erhöht, sollten Handlungen abgestimmt werden, die jedes Mitglied (innerhalb der Grenzen der persönlichen Sicherheit) umzusetzen hat. Die einfachste Handlung kann als Ritual von Bedeutung sein. Beispielsweise Teilnahme an kurzen Informationstreffen, bei denen der Inhalt von Flugblättern besprochen wird, oder das regelmässige Hören des Untergrundsenders.

d. Der grosse Beitrag den erfolgreiche Untergrundarbeit leistet, besteht aus der Summe vieler kleiner Aktionen. Es sollte gegenüber den Untergrundorganisationen regelmässig hervorgehoben werden, wie deren Arbeit in der Summe Truppen und Nachschub bindet, sowie die Produktion verlangsamt und die Kampfmoral untergräbt.

e. Das Erfolgsgefühl erhöht die Bereitschaft der Menschen subversive Arbeit fortzusetzen. Daher dürfen alle Mittel eingesetzt werden, um freigegebene Berichte und Gerüchte über derartige Aktivitäten zu verbreiten, wobei Vorsicht geboten

ist, da natürlich die die Untergrundgruppe selbst vor Repressalien geschützt bleiben muss.

f. Die persönliche Sicherheit des Normalbürgers als Saboteur muss gewahrt bleiben. Es müssen Anleitungen ausgegeben werden, wie man Sabotage als Unfall oder Folge natürlicher Ursachen erscheinen lassen kann.

Intervention gegen den Feind, wenn dieser das Potentials eines besetzten Gebietes auszunutzen versucht

Die Aufgabe besteht darin den Feindes zu behindern, wenn dieser die Wirtschaftlichen oder Agrarwirtschaftlichen Vorteile eines Landes zu nutzen versucht und hierzu Teile der zivilen Verwaltung übernimmt. Der Erfolg bei dieser Arbeit setzt die feindliche Truppen in unruhigen Gebieten unter Druck und stört feindliche Nachschubkalkulationen. Darüber hinaus führen Probleme mit der zivilen Verwaltung und Infrastruktur zu Irritationen und Verwirrung. Die für diese Arbeit am besten geeignete Technik ist die der Förderung von einfacher Sabotage durch die Bevölkerung. Einfache Sabotage besteht aus unauffälligen Handlungen, dabei werden feindliche Ziele zerstört oder die feindliche Produktion oder die Verwaltung behindert. Im Gegensatz zu großen

Sabotageaktionen wird die einfache Sabotage ohne spezielle Werkzeuge oder Ausrüstung ausgeführt. Sie kann von jedem Normalbürger umgesetzt werden, der individuell handelt und nicht in aktiver Verbindung zu einer organisierten Widerstandsbewegung stehen muss. Damit minimiert sich die Gefahr der Verletzung und Entdeckung. Einfache Sabotage bedeutet Zerstörung von Geräten und Einrichtungen, oder funktioneller Störung des Betriebs. Auf dieses Thema wird detailliert in dem nachfolgenden Handbuch eingegangen.

Unruhen in der Zivilbevölkerung zur Unterstützung militärischer Operationen

Die Aufgabe besteht darin die feindliche Führung zu täuschen, so dass diese den zivilen Widerstands überschätzt und fälschlicherweise Aufstände der Zivilbevölkerung erwartet. Natürlich werden dann feindliche Truppen in dieses Gebiet abgeordnet und somit gebunden und können nicht mehr an der eigentlichen Frontlinie eingesetzt werden. Es kann aber auch die gegensätzliche Strategie Umsetzung finden und man suggeriert dem Feind vor einem Volksaufstand, dass die Lage ruhig sei und die Stimmung in der Zivilbevölkerung gut, so dass keine zusätzlichen militärischen Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden und es zu einer militärischen Unterbesetzung kommt.

Strategische und taktische Planung auf der höchsten militärischer Ebene ist bei dieser Arbeit erforderlich. Der Erfolg dieser Arbeit erfordert darüber hinaus die engste Zusammenarbeit mit den Untergrundkräften. Folgende Aspekte sind von Relevanz:

a. Es ist zunächst zu entscheiden, ob der Eindruck erweckt werden soll, dass die Revolte organisiert wurde, oder eher spontan ausgelöst wurde. Die spezifischen Situation muss dabei genau berücksichtigt werden.

b. Wenn der Eindruck eines spontanen Aufstandes erweckt werden soll, können kleinere subversive Aktivitäten an weit auseinanderliegenden Punkten geplant werden. Aktionen an zahlreichen Orten finden gleichzeitig statt. So können z.B. Zivilisten an verschiedenen Orten zur gleichen Zeit Feuer legen oder randalieren. Durch geschickte Bestechung von Polizeibeamten kann bei der erfolgreiche Inszenierung von Unruhen die Sicherheit der Akteure gewährleistet bleiben. Die Polizei kann bestochen werden, damit sie entweder der Szene fernbleibt, bis sich der Aufstand mit eigener Dynamik entwickelt hat, oder um Verhaftungen von unschuldigen Schaulustigen vorzunehmen und so den Eindruck zu verstärken,

dass es sich um eine grössere Aktion gehandelt haben muss.

c. Wenn der Eindruck entstehen soll, dass ein gut organisierter Widerstand am Werk ist, werden koordinierte Sabotageakte geplant, die auf die Zerstörung einzelner grosser Anlage abzielen. So werden Sympathisanten angeleitet, unter geheimer Führung spezifische Sabotageakte auszuführen, die in ihrer Gesamtheit darauf abzielen ein bestimmtes Kommunikations-, Transport- oder Versorgungssystem zu zerstören oder zu unterbrechen.

Falschinformationen an den Feind

Sympathisanten werden heimlich instruiert alle Arten von Sabotage zu unterlassen. Wenn möglich, nach einem besonders entschlossenen Versuch der feindlichen Behörden, Sabotage zu verhindern. Die plötzliche Beendigung von Sabotageaktivitäten zu einem anderen Zeitpunkt würde die feindlichen Behörden womöglich misstrauisch werden lassen und in Alarmbereitschaft versetzen. Zweck dieser Strategie ist es, mit gebündelter Kraft zum richtigen Zeitpunkt loszuschlagen. Hierzu muss ein bestens umfunktioniertes Kommunikationsnetz zwischen den einzelnen Gruppen und dem eigenen Dienst aufgebaut werden.

Zunehmender Terror, Demoralisierung von

Kollaborateuren

Aufgabe hierbei ist es für Reibung und Irritationen zwischen Kollaborateuren und der feindlichen Macht zu sorgen. Eigene Kräfte werden motiviert und beauftragt terroristische Operationen gegen Kollaborateure durchzuführen. Die Störung von Kollaborateuren erhöht den Aufgabendruck den der Feind hat, da er nun viele zivile Verwaltungsaufgaben selbst übernehmen oder organisieren muss. Wenn umfangreichere Kampfhandlungen stattfinden ist der richtige Zeitpunkt für eine solche Massnahme gekommen. Terrorisierende Aktivitäten sollten über alle verfügbaren Kanäle und individuelle Initiativen gesteuert werden. Eine Methode um Kollaborateure unter Druck zu setzen ist die Aufstachelung der Bevölkerung, diese zu beseitigen und, wo möglich, Beweise am Tatort zu platzieren, die auf die Existenz einer Schlagkräftigen Untergrundbewegung hinweisen. Zum Beispiel Symbole der Widerstandsbewegung an Häusern und Fahrzeugen der Kollaborateure hinterlassen oder anonyme Bekennerschreiben verfassen. Auch anonyme Telefonanrufe direkt an Kollaborateure und ihre Familien verfehlen selten die Wirkung. Auch können Dokumente vorbereitet und so platziert werden, dass diese von den Kollaborateuren entdeckt werden. Darin Enthalten sind Handlungsanweisungen

wie mit Kollaborateuren nach dem Sieg zu verfahren ist. Anfragen bei Kirchen, ob es möglich wäre exekutierte Kollaborateure dennoch kirchlich zu bestatten tun ihr Übriges. Auch können Dokumente gefälscht und dem Feind in die Hände gespielt werden die Kollaborateure listen, welche angeblich bereit sind mit dem Untergrund zusammenzuarbeiten, um im Falle einer Niederlage ungeschoren davon zu kommen.

Provozierung einer Rebellion oder eines Staatsstreichs in einem besetzten Land oder Gebiet

Hier besteht der Auftrag darin, bei der Organisation und Durchführung eines Regierungswechsels oder Staatsstreiches in einem feindlich beherrschten Land behilflich zu sein. Da viele der notwendigen Schritte in den Bereich der Geheimdiplomatie fallen ist eine enge Absprache mit dem Außenministerium notwendig. In vielen Fällen wird der Beitrag des Geheimdienstes darin bestehen, dem Außenministerium oder unseren Militärkommandanten mit Kommunikationskanälen oder mit Agenten, die notwendigen Kommunikationsunterstützung zu liefern. Versorgt mit Informationen durch seine Kontakte mit dem Untergrund, kann der militärische Geheimdienst dem Außenministerium Möglichkeiten für politische oder wirtschaftliche Operationen gegen den Feind

vorschlagen. Gegenüber Personen die einflussreich genug sind einen Staatsstreich oder eine Rebellion durchzuführen ist der Militärische Geheimdienst nicht befugt Zusagen zu machen, welche die Nachkriegszeit betreffen. Derartige Zusagen müssen von höchster Stelle genehmigt werden. Eine zweite Kategorie von Aktivitäten solcher Art besteht darin, einen Zwischenfall zwischen dem feindlichen Land und seinen Verbündeten zu provozieren und dann den Zwischenfall durch geeignete Medien wie Untergrundsender, Flugblätter etc. zu kommunizieren. Bei der Inszenierung eines solchen Zwischenfalls spielt der Agent Provokateur oft eine wichtige Rolle. Zum Beispiel kann ein solcher Agent, getarnt als Beamter oder hoher Offizier, sich taktlos oder rücksichtslos gegenüber der Bevölkerung oder Regierung verhalten. So werden Mitglieder der mit dem Feind verbündeten Regierung dazu verleitet, unüberlegte Reaktionen an den Tag zu legen, welche das Bündnis schwächen oder diskreditieren können.

OPERATIONSFELDER AUF NEUTRALEM GEBIET

Regeln die bei der Einrichtung einer Militärischen Geheimdienstsektion in einem neutralem Land für Operationen auf Feindgebiet gelten: Alle Aktivitäten müssen unter der Leitung des Zentrale stehen. Der Auftrag vor Ort besteht darin, die notwendigen persönlichen Kontakte herzustellen und dabei neutrale Hilfsmittel für solche Operationen zu nutzen. Die Einrichtung einer neutralen Basis für diesen Zweck ist eine entscheidende Notwendigkeit, denn viele der in diesem Handbuch beschriebenen Missionen, erfordern die Steuerung von einer neutralen Basis. Dabei sollte keine Aktivität die nationale Politik in irgendeiner Weise gefährden. Daher sollte in regelmässiger und ausführlicher Form über alle Aktivitäten Bericht erstattet werden.

Persönlicher Kontaktaufbau und Kommunikation

a. Persönliche Kontakte können über geeignete Kanäle mit einflussreichen Personen in denen vom Feind beherrschten Länder aufgebaut werden. Wenn die Situation im Feindesland selbst den inneren

Zusammenbruch vorhersehen lässt, ist auch mit einflussreichen Personen im Feindesland ein Kontaktaufbau sinnvoll.

b. Kontakte mit dem politischen Untergrund können vom neutralen Gebiet in angrenzendes Feindesland hinein aufgebaut werden, um Militäroperationen zu flankieren. Derartige Kontakte können auch das Einschleusen von Agenten erleichtern, die bei speziellen Missionen eingesetzt werden.

c. Die Nutzung von Kommunikationskanälen auf neutralem Gebiet, welches an Feindgebiet angrenzt, ist für Geheimoperationen oft möglich. Zum Beispiel können Gerüchte die für das Feindgebiet bestimmt sind durch Mundpropaganda, Zeitungen oder Radio weiter verbreitet werden. Gefälschte Dokumente können so platziert werden, dass sie in feindliche Hände fallen.

d. Der besondere Status eines neutralen Landes erfordert die engste konspirative Zusammenarbeit zwischen allen Abteilungen des militärischen Geheimdienstes und des Militärs. Denn auch der Feind hat oft legitimen Zugang zu diesem Land. Es besteht daher die ständige Gefahr des feindlichen Eindringens in die eigene Struktur. Ausgesuchte Abwehrspezialisten des militärischen Geheimdienstes übernehmen daher die Aufgabe eine solche Infiltration zu verhindern. Dies geschieht

u.a. durch individuell und sorgsame Überwachung und Prüfung der eignen Strukturen.

e. Der militärische Geheimdienst auf neutralem Gebiet hat eine als privilegiert anzusehende Position, was die Möglichkeit der Erschließung von Informationen angeht. Dieser Vorteil ergibt sich aus der Anwesenheit von offiziellen Vertretern des Feindes, Flüchtlingen, neutralen Beobachtern und feindlichen Staatsangehörigen welche in das Land reisen.

Unterstützung von Diplomaten bei angeforderten Sonderaufgaben

Die militärische Geheimdienst unterstützt grundsätzlich das diplomatische Corp durch operative Umsetzung aller angeforderter Maßnahmen die Bereiche und die Möglichkeiten des Geheimdienstes umfassen. Eine Autorisierung dieser Arbeit hat vorab stattzufinden.

ARBEIT INNERHALB DER FEINDLICHEN STREITKRÄFTE

Förderung der kritischen Haltung gegenüber der eigenen Führung innerhalb der feindlichen Streitkräften

a. Ziel ist es ein kritisches Bewusstsein in der Armee des Gegners zu schaffen. Dieses Bewusstsein ist die Grundlage zur Herbeiführung eines Putsches gegen Offiziere oder die politische Führung, insbesondere bei Besatzungstruppen. Selbst eine missglückter Putsch würde dazu führen, dass die Möglichkeit eines solchen in den Köpfen der Soldaten weiterlebt.

b. Schlechte Stimmung die zur offenen Befehlsverweigerung führen kann entsteht in einer Armee dann, wenn ständige Reibereien zwischen unterschiedlichen Rängen an der Tagesordnung sind. Um den Kampfgeist zu schwächen kann weiterhin ausgenutzt werden, dass viele Armeeeinheiten Kontakte mit Zivilisten haben und dementsprechend dazu neigen das Denken der Zivilisten zu übernehmen. Die subversive Arbeit konzentriert

sich im diesem Fall dann darauf, die zivile Einstellung dieser Soldaten auszunutzen. Ziel ist es in diesem Fall bei den Armeeangehörigen Ängste zu schüren, die das Wohlergehen anderer Zivilisten, insbesondere im Heimatland betreffen. Heimatliche Nostalgie-Pflege kann ein Emotionaler Schlüssel sein, um das Interesse dieser Soldaten zu gewinnen und weiterführende subversive Inhalte zu kommunizieren. Zum Beispiel können Gerüchte über Familien in Umlauf gebracht werden, die durch Luftangriffen, Krankheiten, Überarbeitung und Ehebruch zerstört wurden. Briefe von Fremdarbeitern im Heimatland können gefälscht werden, in denen die oben genannten Zustände beschrieben werden, und durch Zufall in die Hände der Truppen fallen. Um das Gefühl der Isolation zu verstärken, können Zivilisten mit feindlichen Soldaten über eigne familiäre Probleme oder Gefahren sprechen, mit denen Kinder, Frauen und Verwandten konfrontiert sind. Dem Armeeangehörigen muss indirekt in einem solchen Gespräch vermittelt werden, wie Ohnmächtig sie selbst solchen Problemen gegenüberstehen, da sie weit weg sind.

c. Um Spannungen und Misstrauen feindlicher Militärangehöriger untereinander zu erhöhen, werden bestehende Unterschiede wie Rang, Religion oder Moral thematisiert. Diskrepanzen bestehen

zwischen einfachen Soldaten und Offizieren oder zwischen Soldaten unterschiedlicher Nationalitäten, Religionen und Traditionen. Auch die Funktion innerhalb der Streitkräfte kann eine Sollbruchstelle sein. Ironische Mittel wie die Klassifizierung einer Toilette mit nur für Militärpolizei etc. kann derartige Disharmonien hervorheben. Flugblätter können verbreitet werden, die Privilegien bestimmter Einheiten oder Ränge im Detail beschreiben. Anonyme, diskreditierende Nachrichten können verfasst werden, die verräterische, unmoralische oder unsportliche Handlungen enthalten. Gerüchte können verbreitet werden, die darauf hindeuten, dass die politische Polizei korrumpiert ist und gemeinsam mit der Elite sich mit den Frauen der Frontsoldaten vergnügt. Das Gefühl einem besonders grossen Risiko an einem bestimmten Frontabschnitt ausgesetzt zu sein, kann durch Gerüchte verstärkt werden.

HERBEIFÜHRUNG DER KAPITULATION

Bei einem solchen Auftrag besteht das Ziel darin den Feind mit allen Mitteln so lange zu demoralisieren, bis eine große Bereitschaft entsteht sich zu ergeben. Die freiwillige Kapitulation feindlicher Soldaten erhöht natürlich die relative Stärke unserer Streitkräfte und reduziert den Kampfgeist der verbleibenden feindlichen Truppen. Folgende Aspekte sind relevant:

a. Diese Arbeit kann am effektivsten durchgeführt werden, wenn die Moral der feindlichen Soldaten an sich schon niedrig ist. Vor allem aber während und nach militärischen Rückschlägen, oder wenn entsprechenden Einheiten noch neu und nicht routiniert sind.

b. Der feindliche Soldat fürchtet zum einen die eigene Vernichtung, zum anderen aber eine harte Behandlung als Kriegsgefangener. Diese Vorstellungen können mit subversiven Mitteln

realistisch ausgebaut werden. Zum Beispiel können Gerüchte über die hohe Anzahl psychisch zusammengebrochener oder vernichteter Soldaten in Umlauf gebracht werden, die nicht aufgeben wollten. Zum anderen können Gerüchte, Berichte und Beweise über die gute Behandlung von Gefangenen mit Nachdruck verbreitet werden.

c. Aus ethischen Gründen glauben viele Soldaten, dass die Kapitulation ein unehrenhafter Status für einen Armeeangehörigen sei. Dann ist es Aufgabe klarzumachen, dass dies unwahr ist. Es können daher Berichte in Umlauf gebracht werden, über massenhafte Desertion und Kapitulation in anderen Sektoren sowie über den Respekt, der den Kapitulierten entgegengebracht wird, z.B., dass Offiziere ihre Seitenwaffen behalten dürfen.

d. Jeder Soldat fürchtet um seine Sicherheit beim Akt der Kapitulation. Die Gefahr besteht, dass er von seinen Offizieren oder feindlichen Kräften erschossen werden könnte. Er muss daher informiert werden, wie er Kapitulationspläne gegenüber seinen eigenen Offizieren geheimhält. Ausserdem muss er wissen, wie er nach Möglichkeit mit Passwörtern und Gesten sich als Überläufer oder Kapitulant erkenntlich machen kann. Mittels Flugblätter können diese Information verbreitet werden. Solche

Aktivitäten sollten mit der eigenen militärischen Führung im allgemeinen abgestimmt werden und Kampfhandlungen unterstützen. Obwohl effektiv, wirken offizielle Frontappelle über Radio und Flugblätter oft plump. Kampagnen die zur Kapitulation aufrufen sind oft sehr wirkungsvoll, wenn es gelingt Gerüchte und Geschichten hinter feindlichen Linien zu verbreiten.

AUFGABE UND ROLLE DER ZENTRALE

In der Zentralen Stabsstelle laufen alle Fäden zusammen. Hier werden alle Operation des eignen Dienstes strategisch geplant, erfasst, koordiniert und finden grundsätzliche Genehmigung. Die regulären Streitkräfte können zudem spezielle Kräfte anfordern, die an vorderster Front im Rahmen geheimer Missionen zum Einsatz kommen. Genauso verhält es sich mit spezieller Ausrüstung oder Material welches angefordert werden kann. Ebenso kann um Personal des Militärischen Geheimdienstes ersucht werden, welches dann bei regulären Militäroperationen flankierend zur Seite steht. Beispielsweise als Mitglied einer Aufklärungsgruppe oder im Rahmen eines Aufklärungsauftrags dessen Ziel es ist Informationen zu sammeln oder Personen, Stationen und andere Gerätschaften im vorgelagerten Feindgebiet zu lokalisieren oder zu vernichten. Der Militärische Geheimdienst kann auch gebeten werden, Pläne, Dolmetscher, Linguisten oder technische Hilfsmittel für eine Kommunikationsoffensive der regulären Armee

bereitzustellen. Das Personal in Washington sollte über umfangreiche und bewährte Erfahrungen in Theorie und Praxis im Bereich der Psychologischen Kriegsführung verfügen. Auslandserfahrung sowie Führungs- und Planungsfähigkeiten sind ebenso Voraussetzung. Gegebenenfalls ist eine Spezialausbildung erforderlich.

BUCHTEIL II

SABOTAGE

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Der Zweck dieses Handbuches ist es, Sabotageaktionen zu beschreiben, ihre möglichen Auswirkungen zu skizzieren und konkrete Möglichkeiten der Durchführung aufzuzeigen.

a. Sabotage variiert vom Staatsstreich, dem eine umfangreiche Planung vorausgeht, bis hin zu einfachsten Aktionen, die jeder gewöhnliche Bürger durchführen kann. Dieses Handbuch befasst sich in erster Linie mit der letzteren Kategorie. Es werden keine speziellen Werkzeuge für die im Folgenden beschriebenen Sabotagetechniken benötigt. Jeder Normalbürger kommt für die Ausführung in Frage, ohne dass er ein spezielles Training benötigt. Im Gegenteil, die hier vorgestellten Strategien sind so konzipiert, dass ein völlig autarkes Handeln möglich ist, was die Gefahr von Verletzung, Entdeckung oder Repressalien minimiert. Auch ein umfangreiches KnowHow wird nicht vorausgesetzt.

b. Wo Zerstörung das Ziel ist, sind die Waffen

des Saboteurs Salz, Nägel, Kerzen, Kieselsteine, ein Faden oder jedes andere banale Material welches in jedem Haushalt und jeder Drogerie vorrätig ist, oder in gängigen Werkstätten Verwendung findet. Das Waffenarsenal des Saboteurs ist das Küchenregal, die Drogerie, der Campingshop oder Baumarkt. Hier werden Ausrüstung, Werkzeuge und Vorräte bezogen. Das Ziel der vorgestellten Form der Sabotage ist es mit Materialien zu arbeiten, die im Alltag Verwendung finden.

c. Eine weitere Form der in diesem Handbuch vorgestellten Sabotage erfordert überhaupt kein Werkzeug oder Material. Es geht darum mit indirekten Mitteln für Zerstörung und Verwirrung zu sorgen. Die Taktik basiert darauf, bei passender Gelegenheit bewusst Fehlentscheidungen zu treffen, eine unkooperative Haltung einzunehmen oder andere zur Nachahmung einer solchen zu veranlassen. Eine fehlerhafte Entscheidung kann z.B. einfach darin bestehen, Werkzeuge an einer falschen Stelle zu platzieren. Eine antikooperative Haltung kann bedeuten, eine unangenehme Situation oder Atmosphäre im Team zu schaffen, mit der Absicht so einen Streit zu generieren der die Produktivität indirekt schwächt. Diese Art von Sabotageaktivität wird auch als Sabotage des menschlichen Elements

bezeichnet und ist oft verantwortlich für Unfälle, Verspätungen und eine allgemeine Behinderungen der Abläufe im Alltag. Der potentielle Saboteur sollte hierbei möglichst vorsichtig herausfinden, welche Aktionen am meisten Schaden anrichtet.

ANWENDUNG UND AUSWIRKUNG

Einfache Sabotageakte können überall stattfinden. Es sollten alle Anstrengungen unternommen werden, ihre Effizienz zu erhöhen, die Gefahr der Entdeckung zu minimieren und die Anzahl zu erhöhen. Simple Sabotageaktionen, multipliziert mit Tausenden von Bürgern, ergeben in ihrer Summe eine hocheffektive Waffe gegen jeden Feind. Reifen aufschlitzen, Treibstofftanks leeren, Brände legen, Streit anfangen, dummes Verhalten, Kurzschließen von elektrischen Systemen, Abschleifen von Maschinenteilen, all dies umfasst der Begriff Einfache Sabotage. Wenn diese in großem Umfang auftritt ist sie eine ständige und spürbare Belastung für jedes System und vermindert die Schlagkraft jeder Armee nachhaltig. Einfache Sabotage kann auch auf sekundärer Ebene im Ergebnis sehr wertvoll sein. Die weitverbreitete Praxis der einfachen Sabotage demoralisiert letztendlich die repressiven Kräfte des Feindes. Hierzu gehören z.B. Verwaltung, Bürokratie und Polizei. Außerdem ist der Erfolg dieser Sabotageaktionen klar erkennbar und eine

Motivationsquelle die bei der Rekrutierung neuer Kräfte außerordentlich nützlich ist. Öffentlichkeitswirksame, erfolgreiche Kleinstsabotage kann dazu führen, dass sich ganze Bevölkerungsschichten offensiv gegen feindlichen Kräfte stellen.

SABOTAGE UND MOTIVATION

Den Normalbürger einmalig zur aktiven Ausübung der einfachen Sabotage zu animieren ist eine Sache. Ihn dazu zu bringen, Sabotage über einen längeren Zeitraum zu praktizieren, eine ganz andere. Einfache Sabotage ist oft eine Handlung, die Bürger aus Eigeninitiative heraus ausführen, weil sie direkten Erfolg sehen. Strategische Aktionen sind dagegen oft nicht mit einem direkten persönlichen Erfolg verknüpft. Sie stehen zudem im Widerspruch zur verinnerlichten konservativen Haltung. Gefährliche Aktionen sind der menschlichen Natur zuwider. Der Saboteur braucht häufig Druck, Anregung oder Zusicherung, sowie konkrete Anleitung zur Durchführung. Eine detailorientierte Erläuterung von Methoden und Strategie kann notwendig werden.

a. Ein Normalbürger hat sehr wahrscheinlich kein unmittelbares persönliches Motiv für die Begehung einer Sabotagestraftat. Man muss man ihn also dazu bringen, den indirekten persönlichen Vorteil zu erkennen. Beispielsweise die Verhinderung oder

Durchsetzung bestimmter Verordnungen, oder das Verschwinden unbeliebter Kräfte. Mögliche positive Veränderung sollten häufig thematisiert werden. Beispielsweise könnten bestimmte Personen verschwinden, unbeliebte Verordnungen nicht mehr durchsetzbar sein, Lebensmittel eintreffen usw. Abstrakte Formulierungen zum Thema Ideale, Freiheit etc. sind keine schlagenden Argumente.

b. Da die Wirkung der eigenen Aktionen immer begrenzt ist, kann der Saboteur entmutigt werden, wenn er nicht das Gefühl hat, dass er Mitglied einer großen, wenn auch unsichtbaren Gruppe von Saboteuren ist. Das Gefühl Teil einer viel grösseren Bewegung zu sein kann indirekt vermittelt werden indem z.B. die Information weitergegeben wird, dass eine bestimmte Sabotagetechnik besonders erfolgreich war. Selbst wenn die Technik in der aktuellen spezifischen Situation nicht anwendbar ist, wird eine Erfolgsstory positiv aufgenommen und wirkt als Motivator, eine ähnliche Strategie zu versuchen. Es können sogar frei erfundene Erfolgsstorys von Sabotageaktionen kommuniziert werden, was an sich bereits eine weitere Form der Sabotage ist. Auch können optimistische Schätzungen über den Anteil der Bevölkerung die Sabotage betreiben, verbreitet werden. Oder es werden fiktive erfolgreiche

Sabotageaktionen über Kommunikationskanäle wie Sender etc. weitergegeben.

c. Noch wichtiger ist es den Normalbürger dabei zu unterstützen, ein Bewusstsein für den hohen Stellenwert von Sabotage zu entwickeln und ihn dabei zu unterstützen, neue Saboteure anzuwerben.

Widerstand als Lebensprinzip

a. Der Saboteur sollte darauf hingewiesen werden, dass er in Selbstverteidigung gegen den Feind handelt, oder als Vergeltung für Unrecht und Zerstörung in Aktion tritt. Eine angemessene Prise Humor bei der Präsentation von Vorschlägen für Sabotageaktionen dient dazu Spannung und Angst abzubauen.

b. Es kann notwendig werden, dass der Saboteur sein routiniertes Arbeitsverhalten komplett ändert. Wo er früher daran dachte, seine Werkzeuge scharf zu halten, sollte er sie jetzt stumpf werden lassen. Oberflächen die früher geölt wurden, sollten nun trocken und rau sein. Da wo er früher fleißig war, soll er jetzt faul und nachlässig werden und so weiter. Sobald er ermutigt wird sich selbst und die Gegenstände seines Alltags so zu reflektieren, wird der Saboteur viele Möglichkeiten in seiner Umgebung erkennen, welche er so nie gesehen hat. Es sollte

ein Bewusstsein gefördert werden, das Sabotage als absolutes Ziel hat.

c. Unter den potentiellen Saboteuren, die die sich an der physischen Zerstörung beteiligen, können zwei Typen unterschieden werden. Auf der einen Seite gibt es Personen, welche kaum technisch qualifiziert sind. Diese Personen brauchen konkrete Vorschläge (Zielvorgaben), sowie Details zu Durchführung und entsprechende Werkzeuge, mit denen die Zerstörungsaktion durchgeführt werden kann. Der zweite Typ Mensch gehört zu jener Kategorie, welcher über eine technische Qualifikation verfügt. Zum Beispiel ein Drehbankbediener oder ein Automechaniker. Vermutlich ist eine solche Person auch eigenständig in der Lage Methoden der einfachen Sabotage zu entwickeln, die für spezielle Einrichtungen geeignet sind. Allerdings muss diese Person dazu angeregt werden das eigene Denken neu auszurichten. Zerstörung als Berufliches Ziel muss an Stelle von Produktivität treten. Sabotagebeispiele die aus dem Arbeitsbereich stammen in welchem die betreffende Person tätig ist können zur Schulung dienen.

d. Verschiedenste Medien können bei der Verbreitung von Sabotagevorschlägen Verwendung finden. Je nach Situation und Möglichkeit.

Schlussendlich können sogar Agenten als Trainer für einfache Sabotagetechniken eingesetzt werden.

Sicherheitsmaßnahmen

Der Umfang der Tätigkeit des Saboteurs wird nicht nur von der Anzahl der Gelegenheiten definiert, sondern auch vom Ausmaß Angst bestimmt die der Saboteur hat. Schlechte Nachrichten verbreiten sich schnell und ein untrainierter Normalbürger wird entmutigt, wenn zu viele Saboteure verhaftet werden. Es gilt daher zu vermeiden, dass Verhaftungen stattfinden, dies kann durch Umsicht und sorgfältige Planung sowie Tarnung geschehen. Medien die Sabotagethemen kommunizieren sollten vorbereitet werden und zum Einsatz kommen. Es ist wichtig die Wahl der Waffen sowie den Zeitpunkt und das Ziele von Aktionen genau zu definieren. Informationen und sorgfältige Planung schützen den vor Entdeckung und Vergeltung. Die nachfolgenden Empfehlungen sollten weitergegeben werden:

a. Verwenden Sie Materialien, die unauffällig sind. Ein Messer oder eine Nagelfeile kann man im Normalfall immer bei sich tragen. Beide Werkzeuge können grossen Schaden anrichten. Streichhölzer, Kiesel, Haare, Salz, Nägel und Dutzende andere Zerstörungsmittel können mitgeführt oder aufbewahrt werden aufbewahrt werden, ohne dass

diese Verdacht erregen. Arbeiter in einem bestimmten Gewerbe oder einem speziellen Industriebereich, können gefahrlos Dinge wie Schraubenschlüssel, Hämmer, Schmirgelpapier und und ähnliches mit sich führen, ohne dass dies Verdacht erregt.

b. Versuchen Sie Taten zu begehen, für die ein grosser Kreis von potentiellen Tätern in Frage kommt. Wenn Sie z.B. Stromleitungen in einer Fabrik an einem zentralen Feuerkasten durchtrennen, könnte dies fast jeder getan haben. Sabotage auf der Straße nach Einbruch der Dunkelheit, wie wie man sie vielleicht an einem Militär PKW oder Lastwagen durchführen könnte, ist ein weiteres Beispiel für eine Tat für die man nicht sofort direkt verantwortlich gemacht werden kann. Es sei denn man wird auf frischer Tat erwischt.

c. Scheuen Sie sich aber auch nicht Taten zu begehen für die für die Sie direkt verantwortlich gemacht werden könnten, solange Sie dies nur selten tun und solange Sie eine plausible Entschuldigung haben, falls Sie vor Ort erkannt werden. Beispiel: Sie haben Ihren Schraubenschlüssel über einem Stromkreis aus Übermüdung fallen lassen. Geben sie einen genauen

Grund an, erfinden Sie ihre Story vorab und entschuldigen Sie sich ausgiebig. Vorgetäuschte Dummheit ist der beste Schutz gegen Enttarnung

d. Nachdem ein Sabotageakt durchgeführt wurde, muss unbedingt der Versuchung widerstanden werden, als Schaulustiger abzuwarten was passiert, Herumlungern erregt Misstrauen. Natürlich gibt es Umstände unter denen es verdächtig wäre, wenn Sie gehen würden. Wenn Sie Sabotage an Ihrem Arbeitsplatz begehen, sollten Sie natürlich vor Ort am Arbeitsplatz bleiben.

WERKZEUGE, ZIELE UND PLANUNG

Eine Gruppe von Normalbürgern als Saboteure in Form einer militärischen Einheit zu führen ist unrealistisch. Weiterhin lässt sich simple Sabotage nicht präzise auf bestimmte Ziele konzentrieren, entsprechend den Standards einer militärischen Operation. Der Versuch simple zivile Sabotage auf militärstrategischem Niveau zu steuern, könnte dem Feind mit wertvollen Informationen versorgen und genau das Gegenteil bewirken. Sabotagevorschläge sollten stets der Natur des Gebietes angepasst sein, in dem sie Umsetzung finden sollen. Zielprioritäten allgemeiner Art können festgelegt werden, und zum richtigen Zeitpunkt im Untergrund kommuniziert werden.

Allgemeine Bedingungen

a. Sabotage ist mehr als ein böser Streich und sollte immer als absolutes Ziel die totale Zerstörung des Gegners haben. Dem Gegner, seinem Material und der Aktionskraft des Gegners soll grösstmöglicher Schaden zugefügt werden.

b. Der Saboteur sollte erfinderisch sein im Umgang und der Auswahl seiner Ausrüstung. Alle Arten von Materialien und Waffen bieten sich an, wenn er seine Umgebung auf der Suche danach aus einer neuen Perspektive betrachtet. In Frage kommt fast alles, dabei kann es notwendig werden bestimmte Materialien selbst herzustellen. Schmirgelstaub zum Beispiel mag auf den ersten Blick nicht zu bekommen sein, aber auch ein pulverisiertes Schmirgelmesser erfüllt den Zweck. Ein Messerschärfer oder eine Schmirgelscheibe lässt sich z.B. einfach mit einem Hammer zu Pulver verarbeiten.

c. Der Saboteur sollte niemals Ziele angreifen, die seine Kapazität und sein Know How überfordern. Eine unerfahrene Person sollte z.B. nicht versuchen Sprengstoff zu verwenden, sondern sich auf den Gebrauch von Streichhölzern oder andere einfache Techniken beschränken.

d. Der Saboteur sollte versuchen nur Objekte und Materialien zu beschädigen, von denen bekannt ist, dass sie vom Feind benutzt werden, oder für den baldigen Gebrauch durch den Feind bestimmt sind. Man kann generell davon ausgehen, dass fast jedes Produkt der Schwerindustrie für den Feind von Nutzen ist und dass effiziente Brenn- und

Schmierstoffe ebenfalls für den feindlichen Gebrauch bestimmt sind. Ohne besondere Kenntnisse und Vorabinformationen wäre es dagegen nicht zielführend, wahllos Nahrungsmittel oder Agrarprodukte zu zerstören.

e. Obwohl der Saboteur oft nur selten Zugang zu militärischen Objekten hat, sollten diese Ziele Vorrang vor allen anderen haben.

Vor einer militärischen Offensive

a. Während Perioden, die im militärischen Sinne ruhiger sind, kann der Schwerpunkt der Sabotage auf die industrielle Produktion gelegt werden, um den Fluss von Material und Ausrüstung an den Feind zu verringern. Das Aufschlitzen eines Gummireifens an einem Armeelaster kann ein wertvoller Akt sein. Das Zerstören einer Charge Gummi in der Produktionsanlage ist aber ein Akt von noch viel größerem Wert.

Während einer militärischen Offensive

a. Die besten Sabotageziele sind die, welche im direkten Zusammenhang zum Kriegsgeschehen stehen. Selbst wenn die Auswirkungen relativ gering und örtlich begrenzt sind, sollten diese Ziele priorisiert werden.

b. Der Saboteur sollte ermutigt werden,

Transporte und Transportanlagen aller Art anzugreifen. Zu solchen Einrichtungen gehören Straßen, Eisenbahnen, PKWs, Lastwagen, Motorräder, Fahrräder, Züge und Straßenbahnen.

c. Alle Kommunikationseinrichtungen die von den Behörden zur Übermittlung von Informationen genutzt werden, gehören ebenfalls zu den Zielen. Dazu gehören Telefon-, Telegrafien- und Stromanlagen, Radio, Zeitungen, Plakate und öffentliche Bekanntmachungen.

d. Kritische Materialien die an sich wertvoll, oder für das effiziente Funktionieren von Transport und Kommunikation notwendig sind, sollten ebenfalls zur Zielscheibe für den Saboteur werden. Dazu können Öl, Benzin, Reifen, Lebensmittel und Wasser gehören.

VORSCHLÄGE FÜR SABOTAGEAKTIONEN

Es ist nicht möglich die Zweckmäßigkeit von einfacher Sabotage in einem Gebiet zu beurteilen, ohne Vorab einfache Sabotage in der aktuellen Situation genau zu definieren und die Machbarkeit potentieller Zerstörung einzuschätzen. Es folgt daher eine Auflistung spezifischer Aktionen, geordnet nach Zielen. Diese Auflistung kann als ein Überblick über die Methoden der einfachen Sabotage gesehen werden. Wenn neue Techniken entwickelt werden, sollten diese Dokumentiert und dem Handbuch hinzugefügt werden:

a. Gebäude wie Lagerhäuser, Kasernen, Büros, Hotels und Fabrikgebäude sind hervorragende Ziele für einfache Sabotage. Sie sind extrem anfällig für Schäden, insbesondere durch Feuer. Sie bieten auch ungeschulten Saboteuren grossartige Möglichkeiten. Personen wie Hausmeister, Putzfrauen und zufällige Besucher können jederzeit in Aktion treten und stellen vor eine unlösbare Aufgabe.

b. Brände können überall dort ausgelöst werden, wo sich brennbares Material in mittelgrossen Mengen befindet. Lagerhäuser sind natürlich die vielversprechendsten Ziele. Aber die Sabotage muss sich nicht nur auf sie beschränken.

c. Wenn immer möglich sollte das Feuer ausbrechen, nachdem Sie weg sind. Verwenden Sie eine Zündtechnik, die nach Möglichkeit zeitverzögert funktioniert. Reißen Sie z.B. von einem Blatt Papier einen drei bis vier Zentimeter breiten Streifen ab. Wickeln Sie ihn anschliessend zwei- bis dreimal um den Fuß einer Kerze. Drehen Sie weitere Papierbögen zu losen Seilen und legen Sie sie um den Kerzenfuß. Erreicht die Kerzenflamme den Kreisstreifen, wird dieser, wenn er brennt auch den Rest des Papiers entzünden. Hitze und Dauer der entstehenden Flammen hängen davon ab, wie viel Papier verwendet wurde.

d. Mit einer solchen Flamme sollte nur leicht entzündliche Materialien, wie z. B. Baumwolle, zum brennen gebracht werden. Zum Anzünden von schwer entflammbar Material sollte z.B. eine Kerze um die ein fest gerolltes oder gedrehtes Papier, das zuvor in Benzin getränkt wurde, Verwendung finden. Oder Sie legen einfach Plastik in einer Art Nest

um Papier herum, welches mit einer Kerze entzündet werden kann.

e. Um eine andere Form einfacher Lunte herzustellen, tränken Sie ein Ende eines Stücks Schnur in Fett. Reiben Sie eine großzügige Prise Schießpulver über die Schnur, dort wo die fettige Schnur auf die saubere Schnur trifft. Zünden Sie dann das saubere Ende der Schnur an. Die Schnur wird zunächst langsam abglimmen, ohne Flamme, bis das Fett und Schießpulver erreicht ist. Dann steht die mit Fett behandelte Schnur in Flamme. Alternativ wird eine Schnur über Streichholzköpfe gerieben, bis sich ein Teil des Streichholzköpfe auf die Schnur übertragen hat. Der Vorteil dieser Art von Zündschnur ist, dass die Schnur mit einer bestimmten Geschwindigkeit brennt. So kann das Feuer durch die Länge und Schnur zeitlich gesteuert werden.

f. Verwenden Sie eine solche Zündschnur zum Beispiel, um ein Feuer in einer Wohnung nach Feierabend zu entfachen. Die Zerstörung von Akten und Bürogeräten kann zu sehr ernstzunehmenden Schäden führen.

g. In Kellern, in denen Abfall gelagert wird, sollten Hausmeister ölige und fettige Abfälle sammeln. Solche Abfälle entzünden sich manchmal

von selbst. Andernfalls können sie auch leicht mit einer Zigarette oder einem Streichholz angezündet werden. Wenn Sie ein Hausmeister im Nachtdienst sind, können Sie der erste sein, der das Feuer meldet, aber melden Sie es nicht zu früh.

h. Eine saubere Fabrik ist nicht anfällig für Feuer, aber eine schmutzige schon. Die Arbeiter im Sabotageeinsatz sollten versuchen nach Möglichkeit Müll liegen zu lassen. So kann auch ein ansonsten feuerfestes Gebäude beschädigt werden.

i. Wenn Gas in einem Raum verwendet wird der Nachts nicht besetzt ist, sind die Fenster dicht zu schließen, und das Gas einzuschalten. Eine Kerze die im Raum brennt verursacht nach einiger Zeit eine Explosion. Es ist schwer vorherzusagen ob danach ein Feuer entsteht.

Wasserschäden und andere Massnahmen

a. Ruinieren Sie Lagerbestände, indem Sie die automatische Sprinkleranlage aktivieren. Sie können dies tun, indem Sie mit einem Hammer scharf auf die Sprinkler Köpfe einschlagen oder ein Feuer direkt unter dem Sprinkler entfachen. Manchmal reicht schon ein Streichholz aus, das unter den Sprinkler gehalten wird.

b. Geben sie fest zusammengerolltes Papier, Haare

und andere Verstopfungsmaterial in die Toilette. Tränken Sie einen Schwamm mit einer Stärke- oder Zuckerlösung. Drücken Sie ihn fest zu einer Kugel zusammen. Wickeln Sie ihn dann mit einer Schnur ein und trocknen Sie ihn. Entfernen Sie die Schnur, wenn der Schwamm vollständig getrocknet ist. Der Schwamm hat dann die Form einer festen, harten Kugel. Spülen Sie diese das WC hinunter oder führen Sie die Kugel anderweitig in eine Abwasserleitung ein. Der Schwamm wird sich allmählich auf seine normale Größe ausdehnen und so die Kanalisation verstopfen.

c. Platzieren Sie tagsüber eine Münze im Schraubgewinde einer Lampenfassung, vor einem Glühbirnenkontakt (Möglichst in einem öffentlichen Gebäude). Nachts, nachdem das Licht eingeschaltet wird, entsteht ein Kurzschluss. Auch Sicherungen können so zerstört werden. Ein Kurzschluss kann entweder einen Brand auslösen oder Transformatoren beschädigen, was die Verteilung der Elektrizität in einem großen Bereich unterbricht.

d. Stecken Sie Papier, Holzstücke, Haarnadeln und alles andere das passt in die Schlösser von unbewachten Eingängen zu öffentlichen Gebäuden.

SABOTAGE IN DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION

Werkzeuge

a. Lassen Sie Schneidwerkzeuge stumpf werden. Dies wird die Produktion verlangsamen. Auch werden weitere Materialien und Teile so beschädigt.

b. Lassen Sie Sägen leicht verdreht zurück, nachdem Sie diese benutzt haben. Nach einer Weile werden die Sägen brechen, wenn sie erneut benutzt werden.

c. Ein sehr schneller Zugdruck verschleißt eine Feile vorzeitig. Das Gleiche gilt für das Ziehen einer Feile mit langsamen Strichen unter starkem Druck. Üben Sie Druck sowohl beim Rückziehen, als auch beim Vorwärts schieben aus.

d. Reinigen Sie Feilen durch Klopfen gegen gegen den Schraubstock oder das Werkstück- So brechen die Feilen mit der Zeit schneller.

e. Bohrer brechen unter starkem Druck.

f. Sie können einen Pressstempel außer Betrieb setzen, indem Sie zu viel Material einlegen, z.B. zwei Rohlinge anstelle von einem.

g. Kraftbetriebene Werkzeuge wie Druckluftbohrer, Nietgeräte usw. sind niemals effizient, wenn sie verschmutzt sind. Schmierstellen und elektrische Kontakte können leicht durch normale Schmutzansammlungen oder das Einbringen von Fremdkörpern verunreinigt werden.

h. Öl- und Schmiersysteme sind anfällig für Sabotage und in jeder Maschine mit beweglichen Teilen vorhanden. Gezielte Sabotage an Öl- und Schmierung verlangsamt die Produktion an strategischen Punkten im industriellen Prozess.

i. Legen Sie Metallstaub oder Feilspäne, feinen Sand, gemahlenes Glas, Schmirgelstaub und ähnliche körnige Substanzen direkt in ein Mechanisches System welches mit Schmieröl funktionsfähig gehalten wird. Die glatten Oberflächen werden so ruiniert, Kolben, Zylinderwände, Wellen und Lager unbrauchbar gemacht. So überhitzen und stoppen Motoren, die dann überholt werden müssen. Die Bestellung neuer Teile und umfangreiche Reparaturen sind die Folge. Materialien die in Schmiersysteme eingeleitet werden, sollten das

System nicht sofort zerstören sondern erst nach einigen Tagen zur Zerstörung führen.

j. Sie können an jeder Maschine Verschleiß verursachen, indem Sie z.B. das Filtersystems zerstören. Dazu reicht es manchmal aus mit einem Bleistift oder einem anderen spitzen Gegenstand durch das Filtergewebe zu stechen. Oder Sie entfernen einfach den kompletten Filter.

k. Wenn Sie nicht direkt an das Schmiersystem oder den Filter herankommen, können Sie eventuell die Wirksamkeit des Öls verringern, indem Sie es bei der Lagerung verdünnen. In diesem Fall ist fast jede Flüssigkeit geeignet, die das Öl verdünnt. Eine kleine Menge an Schwefelsäure, Firnis, Wasserglas oder Leinöl ist besonders wirksam.

l. Die Verwendung eines dünnen Öls, dort wo ein schweres Öl vorgeschrieben ist, wird eine Maschine bremsen oder bewegende Welle aufheizen, so dass der Mechanismus stoppt.

m. Geben Sie kleine verstopfende Substanz in Schmiersysteme. Menschliches Haar, Stücke einer Schnur, tote Insekten und viele andere übliche Gegenstände können den Ölfluss behindern.

n. Unter bestimmten Umständen können Sie das Öl direkt vernichten statt es nur zu verunreinigen. Oft reicht ein Anstechen der Fässer oder Tanks in denen es gelagert ist aus.

Kühlsysteme

a. Ein Wasserkühlsystem kann in relativ kurzer Zeit außer Betrieb gesetzt werden, wenn man einige Prisen Reis oder Weizen in das System gibt. Die Körner quellen auf und zerstören die Wasserzirkulation und so das Kühlsystem. Dieses muss nun aufwendig auseinandergenommen werden, um die Verstopfung zu entfernen. Sägemehl oder Haare können auch verwendet werden.

b. Wenn sehr kaltes Wasser schnell in das Kühlsystem eines überhitzten Motors eingeleitet wird, schrumpft das Motorgehäuse. Wenn dies einige Male wiederholt wird bilden sich Risse die zu schweren Schäden führen.

c. Sie können ein Luftkühlsystems zerstören, indem Sie Schmutz und Abfälle in Einlass- oder Auslassventile einbringen. Wenn ein riemengetriebener Lüfter verwendet wird, schneiden Sie in den Riemen einen Schnitt (mindestens 50 % durch den Riemen). Er wird schließlich unter der Belastung reißen, der Motor überhitzt so.

Benzin- und Ölkraftstoff

a. Tanks und tankbare Motoren sind in der Regel gut zugänglich und leicht zu öffnen. Sie bieten ein gefährliches Ziel für einfache Sabotageakte.

b. Geben Sie einige Prisen Sägemehl oder harte Körner wie Reis oder Weizen in den Tank eines Benzinmotors. Die Partikel verstopfen die Zuleitung, so dass der Motor stehen bleibt. Es wird Zeit benötigt, um die Quelle einer solchen Störung zu finden. Noch schwerer zu finden und nachzuweisen sind Krümel aus Naturkautschuk, die man aus alten Gummibändern und Radiergummis herstellen kann und die auch wirksam sind.

c. Wenn Sie an Zucker kommen, legen Sie diesen in den Kraftstofftank eines Benzinmotors. Er verbrennt zusammen mit dem Benzin zu einer klebrigen Masse, die den Motor komplett verschmutzt und eine aufwendige Reinigung und Reparatur erfordert. Honig und Melasse sind genauso gut wie Zucker. Faustregel: Etwa 100 Gramm pro 40 Liter Benzin verwenden.

d. Andere Verunreinigungen, die dem Benzin zugeführt werden können und schließlich zum Ausfall des Motors führen sind feine Sandpartikel, gemahlenes Glas oder Metallstaub. Achten Sie

darauf, dass die Partikel sehr fein sind, so dass sie durch die Vergaserdüse gelangen können.

e. Wasser, Urin, Wein oder jede andere einfache Flüssigkeit, die in einigermaßen großen Mengen verfügbar sind, kann man mit Benzin so weit verdünnen, bis keine Verbrennung im Zylinder mehr stattfinden kann und der Motor sich nicht mehr bewegt. Wenn Salzwasser verwendet wird, verursacht dies Korrosion und dauerhaften Motorschaden.

f. Füllen Sie bei Dieselmotoren Öl mit niedrigem Flammpunkt in den Kraftstofftank, der Motor wird sich dann nicht bewegen. Wenn sich bereits richtiges Öl im Tank befindet, wird das falsche Öl hinzugefüllt und verursacht ein Stottern des Motors.

g. Kraftstoffleitungen zu Benzin- und Ölmotoren führen häufig über das Auspuffrohr. Wenn die Maschine stillsteht, können Sie ein kleines Loch in die Kraftstoffleitung stechen und das Loch mit Wachs verstopfen. Wenn der Motor warmläuft und das Auspuffrohr heiß wird, schmilzt das Wachs; der Kraftstoff tropft auf den Auspuff und ein Feuer beginnt.

h. Wenn Sie Zugang zu einem Raum haben, in welchem Benzin gelagert wird, denken Sie daran,

dass Gasdampf, der sich in einem geschlossenen Raum sammelt, nach nach einiger Zeit explodiert, wenn Sie eine Kerze im Raum brennen lassen. Ein großer Teil der Verdampfung muss jedoch aus den Benzinkanistern in die Raumluft gelangen. Wenn das Entfernen der Deckel nicht genug Benzindampf gewährleisten, können Sie leicht mit einem Messer, Eispickel oder einer angespitzten Feile grössere Öffnungen erzeugen. Stechen Sie Löcher in den Tank, so dass das Benzin auf den Boden ausläuft. Bevor Sie Ihre Kerze anzünden, stellen Sie sicher dass die Fenster geschlossen sind und der Raum so luftdicht ist, wie möglich. Wenn Sie sehen können, dass die Fenster in einem benachbarten Raum weit geöffnet sind, haben Sie die Chance, ein großes Feuer zu entfachen. Nicht nur das Benzin, sondern auch alles andere in der Nähe wird zerstört. Wenn das Benzin explodiert, werden die Türen des Lagerraums aufgesprengt und ein Luftzug zu den benachbarten Fenstern entsteht, welcher eine große Feuersbrunst auslöst.

Elektromotoren

a. Elektromotoren (einschließlich Dynamos) sind als eingeschränkte Ziele anzusehen. Sie können nicht ohne weiteres und oft nicht ohne Verletzungsgefahr sabotiert werden. Hierzu sollten

in der Regel speziell geschulte Personen den Auftrag erhalten.

b. Grundsätzlich gilt: Stellen Sie bei allen Elektromotoren den Widerstandsregler zu hoch ein. Sie werden so überhitzt und fangen Feuer.

c. Stellen Sie das Überlastrelais auf einen sehr hohen Wert ein, der über die Kapazität des Motors hinausgeht. Dann überlasten Sie den Motor bis zu einem Punkt, an dem er über überhitzt und ausfällt.

d. Denken Sie daran, dass Staub, Schmutz und Feuchtigkeit Feinde von elektrischen Geräten sind. Verteilen Sie Staub und Schmutz auf die Stellen, an denen die Drähte in Elektromotoren mit den Klemmen verbunden sind. Das führt zu schlechter Stromübertragung und in manchen Fällen auch zu Kurzschlüssen. Ebenso können nasse Generatoren Kurzschlüsse verursachen.

e. Versehentliches Quetschen der Isolierung von Drähten, das Lösen von Muttern an Anschlüssen, Spleißen und fehlerhaften Verbindungen in der Verkabelung, führen ebenso zu Schäden u.o. Energieverschwendung.

f. Verringern Sie die Leistungsabgabe bei

Gleichstrommotoren: Lösen oder entfernen Sie Halterungen. Bestreuen Sie Kontakte mit Kohle-, Graphit- oder Metallstaub. Geben Sie ein wenig Fett oder Öl auf Kontaktstellen.

g. Positionieren Sie ein Stück feinkörniges Schmirgelpapier von der Größe einer halben Briefmarke, so dass sich rotierende Bürsten abnutzen. Das Schmirgelpapier und der Motor werden bei dem entstehenden Feuer zerstört.

h. Streuen Sie Kohle, Graphit oder Metallstaub aus, so dass der Strom abfließt oder Kurzschlüsse entstehen. Wenn ein Motor im Leerlauf ist, kerben Sie die Treibriemen ein.

i. Motorstillstand kann durch mit Fett vermischten Staub verursacht werden, der auf die Oberfläche eines Kontaktes gebracht wird.

j. Um Elektromotoren zu überhitzen, mischen Sie Sand mit schwerem Fett und schmieren diese Mixtur in den Rotor. Um die effiziente Stromerzeugung zu verhindern können Öl, Teer oder Farbe in den Generator gebracht werden.

k. Bei Motoren, die mit Wechselstrom arbeiten, kann einer der Zuleitungsdrähte mit einem Messer oder einer Feile tief eingekerbt werden wenn die

Maschine stillsteht. Oder Sie ersetzen eine der drei Sicherungen durch eine durchgebrannte Sicherung. Der Motor bleibt nach einiger Zeit stehen oder läuft gar nicht erst an.

Transformatoren

a. Transformatoren des ölgefüllten Typs können außer Betrieb gesetzt werden, indem Wasser oder Salz in den Öltank gegossen werden.

b. Blockieren Sie bei luftgekühlten Transformatoren die Belüftung durch Anhäufung von Schutt um den Transformator.

c. Werfen Sie bei allen Arten von Transformatoren Graphit oder Metallstaub über die äußeren Leitungen und andere freiliegende elektrische Teile.

d. Turbinen sind größtenteils schwer gebaut und schwer zugänglich. Ihre Verwundbarkeit und Anfälligkeit für einfache Sabotage ist sehr gering. Nach der Inspektion oder Reparatur einer Wasserturbine besteht dennoch die Chance den Deckel einer Turbine nicht korrekt zu befestigen, so dass er abspringt und die Anlage mit Wasser flutet. Lockere Abdeckungen an einer Dampfturbine führen dazu, dass sie undicht werden und sich die Turbine verlangsamt.

e. Stecken Sie bei Wasserturbinen ein großes Stück Schrott in den Kopf der Druckrohrleitung die zur Turbine führt. Das Wasser wird den Rest der Arbeit erledigen.

f. Wenn die Dampfleitung zu einer Turbine für eine Reparatur geöffnet wird, legen Sie Eisenschrottstücke hinein, welche in die Turbinenanlage gelangen, wenn der Druck wieder ansteigt.

g. Bohren Sie ein Leck in die Ölleitung zur Turbine, so dass Öl auf das heiße Dampfrohr fällt und so einen Brand verursacht.

Heizkessel

a. Die Funktion lässt sich auf viele erdenkliche Weisen beeinträchtigen. Füllen Sie zu viel Wasser ein, oder halten Sie das Feuer zu niedrig. Oder drehen Sie das Feuer zu hoch, so dass der Kessel rissig wird. Eine wirksame Methode ist, Kalkstein oder kalkhaltiges Wasser in den Kessel zu geben. Wenn sich genug Kalk angesammelt hat, ist der Kessel völlig wertlos.

Eisen und Stahl

a. Versuchen sie Hochöfen in einem schlechten Zustand zu versetzen, so dass häufige Reparaturen

notwendig werden. Bei der Herstellung von feuerfesten Steinen für die Innenauskleidung von Hochöfen sollte versucht werden eine extra Portion Teer beizumischen, so dass sich die Innenverkleidung schnell abnutzt.

b. Stellen Sie Kerne für den Guss so her, dass diese mit Luftblasen gefüllt sind. So entsteht ein brüchiger Guss.

c. Hat der Kern nicht die optimale Form sind mit dieser Form gegossene Teile nicht passgenau, das Gussteil ist dann unbrauchbar.

d. Wird beim Schmelzen von Stahl oder Eisen zu viel Wärme erzeugt, entstehen gegossenen Stäbe und Barren von schlechter Qualität.

Weitere Aktionsfelder in Industrie und Bergbau

a. Ein leichter Schlag gegen eine Bergbau Öl-Lampe genügt, und diese erlischt. Um sie dann wieder anzuzünden muss zunächst ein trockener Ort aufgesucht werden. So kann kann viel Zeit vergeudet werden.

b. Schmiede, die Druckluftwerkzeuge herstellen, sollten deren Spitzen nicht richtig härten, so dass diese schnell wieder ausgetauscht werden müssen.

c. Ein Presslufthammer kann leicht außer Betrieb gesetzt werden. Gießen Sie eine kleine Menge Wasser durch den Ölhebel und der Rundmeißel wird aufhören arbeiten. Kohlenstaub und unsachgemäße Schmierung setzen ihn ebenfalls außer Betrieb.

d. Sägen oder feilen Sie Förderbänder an. Auch eine tiefe Delle, mit einer Spitzhacke oder einer Schaufel verursacht, sollte reichen, damit ein Förderband bei normaler Beanspruchung nach einiger Zeit zerreißt. Sobald das Band zerrissen ist, kann viel Zeit darauf verwendet werden den Schaden zu untersuchen, zu melden und das Förderband auszutauschen.

e. Lassen Sie Grubenwagen entgleisen, indem Sie Hindernisse auf Schienen und in die Weichen legen. Wenn möglich, wählen Sie einen Stollen, in dem die die Wagen aneinander vorbeifahren müssen, so dass der Verkehr beidseitig zum Erliegen kommt.

f. Versuchen sie wertloses Gestein zusammen mit der geförderten Kohle zu vermengen und zu transportieren.

DIE LANDWIRTSCHAFTLICHE PRODUKTION

Ackerbau und Viehzucht werden wahrscheinlich nur in Gebieten vernichtet werden können, wo große Nahrungsmittelüberschüsse vorhanden sind, oder wo bekannt ist, dass der Feind speziell diese Lebensmittel beschlagnahmt. Eine Möglichkeit besteht darin, Ernten an das Vieh verfüttern. Oder zu früh oder zu spät mit dem Ernten zu beginnen. Vorräte an Getreide, Obst und Gemüse verderben, wenn man ihnen Wasser zuführt oder sie darin einweicht. Obst und Gemüse gehen durch übermässige Sonneneinstrahlung kaputt. Es gilt aber zu bedenken dass grosse Teile der Landwirtschaftlichen Produktion für die Zivilbevölkerung von Bedeutung sind. Eine direkte Beeinträchtigung der militärischen Schlagkraft des Gegners durch Sabotage in der landwirtschaftlichen Produktion ist nur selten zu erreichen.

SCHIENENVERKEHR , STRASSEN UND AUTOS

Fahrgäste

a. Sollten Sie im Zugverkehr beruflich eingesetzt werden, machen Sie Zugreisen für den Feind so unbequem wie möglich. Machen Sie Fehler bei der Ausstellung von Fahrkarten, so dass ein Teil der Reisstrecke durch die Fahrkarte nicht gedeckt ist. Stellen Sie zwei Fahrkarten für denselben Sitzplatz im Zug aus, so dass ein potentieller Streit entstehen kann. Verzögern sie die Fahrkartenausstellung bis zur Abfahrt des Zuges. Auf den Anzeigetafeln am Bahnhof können flasche Informationen über Züge mit Zielort Feindgebiet kommuniziert werden.

b. In Zügen die in feindliche Regionen fahren, sollte das Zugpersonal den Reisenden das Leben so unangenehm wie möglich machen. Sorgen Sie dafür, dass das Essen besonders schlecht ist, kontrollieren Sie Fahrkarten nach Mitternacht, alle Haltestellen während der Nacht sehr laut ausrufen usw.

c. Sorgen Sie dafür, dass das Gepäck feindlicher Personen an den falschen Bahnhöfen abgestellt oder ausgeladen wird. Tauschen Sie Adressaufkleber auf feindlichem Gepäck aus.

d. Die Lokführer sollen dafür sorgen, dass die Züge langsam fahren. Konstruieren sie vorab eine plausible Begründung.

Weichen, Signale und Streckenführung

a. Tauschen Sie Drähte in Schalttafeln, so dass diese an die falschen Klemmen angeschlossen werden.

b. Lösen Sie Druckstangen, so dass Signalarme nicht funktionieren, oder zerstören sie die Signallampen komplett. Tauschen Sie Farblinsen (roten und grün) aus.

c. Spreizen Sie Weichen im Gleis, damit diese sich nicht bewegen, oder legen Sie Felsen sowie steinige Erde in die Weichen.

d. Streuen Sie Steinsalz oder gewöhnliches Salz über die elektrischen Anschlüsse der Weichen. Wenn es regnet, führt dies zu Kurzschlüssen an den Weichenanlagen.

e. Entfernen Sie die Aufkleber und Deklarationen von Waggonen und bringen Sie diese an anderen Waggonen an, oder tauschen Sie diese aus. Lockern Sie die Kupplungen zwischen den Waggonen.

Gleisbett und offenes Gleis

a. Nehmen Sie in einer Kurve die Schrauben aus den Ankerplatten der Gleise und schaufeln Sie Schotter, Schlacke oder Schmutz darüber.

b. Durch Lösen der Ankerplatten und Lösen der Schwellennägel lässt sich ein Entgleisen verursachen.

Falschinformation im Strassenverkehr

a. Die Beschädigung von Straßen kann lange dauern und ist daher nicht immer besonders praktisch. Effektiver kann es sein Schilder an Kreuzungen und Abzweigungen auszutauschen oder zu entfernen. Der Feind wird die falsche Richtung einschlagen und es kann dauern, bis er seinen Fehler entdeckt. Besonders in Gebieten, in denen der Verkehr hauptsächlich aus feindlichen Autos, Lastwagen und Motorkonvois besteht eine sehr effiziente Methode.

Kurven und Kreuzungen

a. Wenn der Feind nach dem Weg fragt, geben Sie ihm falsche Informationen. Speziell wenn feindliche Konvois in der Nähe sind, können LKW-

Fahrer Gerüchte verbreiten und falsche Informationen verbreiten. Zum Beispiel die Empfehlung weitergeben über gesperrte Brücken zu fahren oder einen Umweg in Kauf zu nehmen.

b. Wenn Schäden an einer einer stark befahrenen Straße behoben werden sollen, ist das eine grossartige Chance. Wenn der Saboteur im Bautrupp arbeitet kann er dafür sorgen, dass zu viel Sand oder Wasser in den Beton gegeben wird oder dass das Straßenfundament weiche Stellen aufweist. Spurrillen in Asphalt werden bei heißem Wetter weich werden. LKWs vergrössern die Spurrillen bis zu einem Punkt, an dem eine umfangreiche Reparatur erforderlich wird. Schmutzige Straßen können ebenfalls ausgehöhlt werden. Es sind nur ein paar Minuten Arbeit, einen kleinen kleinen Bach umzuleiten, so dass dieser über die Straße läuft und die Straße unterspült.

c. Verteilen Sie Glasscherben, Nägel und scharfe Steine auf der Straße, um Reifen zu zerstechen.

d. Ein Busfahrer kann an der Haltestelle vorbeifahren, an der die Gegner ein oder aussteigen wollen. Taxifahrer können die Zeit des Gegners verschwenden und zusätzliches Geld verdienen indem sie die längst mögliche Strecke zum Ziel fahren.

Mögliche Sabotagemassnahmen am Auto (Batterie und Zündung)

a. Holzstücke in das Zündschloss einschlagen, Anschlüsse hinter der Schalttafel lockern oder vertauschen, Zündkerzen verschmutzen, Verteilerkreise beschädigen.

b. Licht in geparkten Autos einschalten, so wird die Batterie entladen.

c. Mechaniker können Batterien auf unerkennbaren Weise ruinieren: Nehmen Sie die Ventilkappe von einer Zelle und treiben sie einen Schraubendreher schräg in die freiliegende Wasserentlüftung, wodurch die Platten der Zelle zerbrechen. Nach dem Wiederaufsetzen der Kappe ist kein Schaden zu erkennen. Eisen- oder Kupferspäne, die in die Batteriesäure geworfen werden, verkürzen die Lebensdauer. Kupfermünzen, ein paar Stücke von Kupfermünzen oder einige Eisenstücke bewirken das Gleiche, nur langsamer. Einhundert bis 150 Kubikzentimeter Essig in jeder Zelle verkürzen die Lebensdauer der Batterie erheblich. Aber Vorsicht! Der Geruch des Essigs kann verräterisch sein.

Zahnräder

a. Entfernen Sie Schmiermittel aus Zahnrädern und Getriebe.

b. In Lastwagen, Traktoren und anderen Maschinen befestigen Sie das Getriebegehäuse zu locker. Setzen Sie die Fixierschrauben nur in die Hälfte der Schraubenlöcher. Das Getriebe wird im Betrieb so stark durchgerüttelt, dass es bald reparaturbedürftig ist.

Bereifung

a. Aufgeschlitzte oder zerstoebene Reifen von ungesicherten Fahrzeugen können leicht erkannt werden. Stecken Sie einen Nagel in eine Streichholzschachtel oder andere kleine Schachtel und stellen Sie diese senkrecht vor den Hinterreifen eines stehenden Autos. Beim Losfahren bohrt sich der Nagel sauber durch den Reifen.

b. Es ist leicht, einen Reifen in einer Reparaturwerkstatt zu zerstören. Verschütten Sie beim Reparieren eines platten Reifens Glas, Waschbenzin, Ätznatron oder andere Materialien, dadurch korrodiert der Schlauch.

c. Pumpen Sie bei der Montage eines Reifens nach der Reparatur den Schlauch so schnell wie möglich auf. So füllt er sich nicht gleichmäßig aus, sondern wirft Falten und nutzt sich schnell ab, bzw. wird undicht.

d. Achten Sie beim Einfüllen von Luft in die

Reifen darauf, dass in diesem zu viel Luftdruck entsteht, so dass sich der Verschleiss erhöht. Beim Füllen von Doppelbereifung den inneren Reifen mit einem viel höheren Druck aufpumpen als den äußeren. Beide Reifen verschleissen so schneller. Schlecht ausgerichtete Räder verschleissen die Reifen ebenfalls schnell. Sie können die Räder falsch ausrichten, indem sie das Auto langsam und schräg gegen einen zu hohen Bordstein fahren.

e. Wenn Sie Zugang zu einem Vorrat an Reifen haben, können Sie sie durch Verschütten von Öl, Benzin, ätzender Säure oder Benzin die Qualität beeinträchtigen. Synthetisches Gummi ist jedoch weniger empfindlich gegenüber diesen Chemikalien.

SCHIFFE UND WASSERSTRASSEN

a. Das Personal von Binnenschiffen kann falsche Gerüchte über die Schiffbarkeit und die Bedingungen der Wasserstraßen verbreiten. Sagen Sie anderen Bootskapitänen, dass bestimmte Kanäle zusätzliche Zeit in Anspruch nehmen oder blockiert sind.

b. Binnenschiffe können in der Nähe von Schleusen und Brücken mit übertriebener Vorsicht navigieren, um so für Stau und Verzögerung zu sorgen. Auf Grund gelaufene Lastkähne, sind ebenfalls ein effizienter Zeitfresser.

c. Begleitpersonen auf Dreh-, Zug- oder Klappbrücken können den Verkehr über die Brücke oder in der darunter liegenden Wasserstraße verzögern. Bootskapitäne können unbeaufsichtigte Zugbrücken offen lassen, um den Straßenverkehr aufzuhalten.

d. Versteckt installierte Magnete am Kompass

verursachen immense Navigationsprobleme. Ebenso Stahl- oder Eisenstücke in der Nähe des Kompasses.

e. Gehen Sie beim Laden oder beim Löschen der Ladung unvorsichtig vor, um Schäden zu verursachen. Verteilen Sie die Ladung so, dass die schwächsten Kisten sich im untersten Teil des Laderaums befinden. Bringen Sie Lukendeckel und Planen schlampig an, so dass Regen und Deckwasser die Ladung zerstören. Lassen Sie Schwimmerventile offen, so dass die Lager mit verderblicher Ware mit Wasser zulaufen.

NACHRICHTENÜBERMITTLUNG UND KOMMUNIKATION

Telefone

a. Verzögern Sie die Weiterleitung von Telefonaten oder unterbrechen Sie diese einfach versehentlich. Kommunizieren Sie falsche Nummern.

b. Behindern Sie amtliche und insbesondere militärische Stellen, indem Sie mindestens einen Anruf pro Tag führen und behaupten die falsche Nummer gewählt zu haben. Rufen Sie Militär- oder Polizeibüros an und machen Sie anonyme Anzeigen. Rufen Sie Militär- oder Polizeidienststellen an und geben Sie anonyme Falschmeldungen über Brände, Luftangriffe oder Bomben ab.

c. In Büros und Gebäuden vom Feind können Sie die Ohrhörer der Telefone abschrauben und die Membrane im Inneren entfernen oder zerstören. Elektriker können schlechte Verbindungen herstellen und die Isolierung beschädigen, so dass Gespräche schwer oder gar nicht zu verstehen sind.

d. Setzen Sie die Mechanik von Automaten außer Betrieb, indem Sie Nägel oder falsche Münzen einwerfen.

Telegrafen

a. Verzögern Sie die Übertragung und Zustellung von Telegrammen an feindliche Ziele.

b. Telegramme des Gegners können so manipuliert werden, dass der Empfänger nicht mehr weiss, was wirklich Sache ist. Manchmal ist dies durch das Ändern eines einzelnen Buchstaben im Wort möglich (z.B. Minimum statt Maximum).

Elektronische Leitungen zur Nachrichtenübermittlung

a. Unterbrechen Sie Telefon- und Telegrafenleitungen. Beschädigen Sie die Isolierung, um Störungen zu verursachen.

Post

a. Postbeamte können dafür sorgen, dass feindliche Post immer um einen Tag verzögert ankommt oder Post in falsche Säcke sortiert wird. Die Möglichkeiten sind in einer Verteilerzentrale weitreichend.

Kino und Filmvorführungen

a. Projektionsbediener können Wochenschauen und

andere feindliche Propagandafilme durch Unschärfe, falsche Fokussierung, Beschleunigung oder Verlangsamung des Films oder einen Filmriss sabotieren.

b. Das Publikum kann feindliche Propagandafilme ruinieren indem es applaudiert, um den Sprecher zu übertönen. Einfach laut husten und reden ist eine noch subtilere Methode.

c. Jeder kann die Vorführung eines feindlichen Propagandafilms unterbrechen, indem er zwei oder drei Dutzend große Motten in eine Papiertüte steckt. Nehmen Sie die Tüte mit ins Kino, legen Sie sie in einem leeren Bereich auf den Boden. Die Motten werden herausfliegen und klettern dann in den Projektorstrahl, so dass der Film von flatternde Schatten verdunkelt wird.

Radios

a. Tontechniker können Übertragungen so manipulieren, dass es sich anhört, als würde der Ton durch eine schwere Baumwolle kommen.

b. In Ihrem eigenen Wohnhaus können Sie den Radioempfang stören, wenn der Feind will, dass alle zuhören. Nutzen Sie den Stecker einer elektrischen Lampe. Schneiden Sie den Stecker ab und verbinden Sie die Drähte miteinander. Dann

stecken Sie diesen Stecker in so viele Wand- und Bodensteckdosen wie Sie finden können. Jedes Mal, wenn Sie den Stecker in einen neuen Stromkreis einstecken, werden Sie eine Sicherung durchbrennen und bringen so alle Radios zum Schweigen die aus diesem Kreis versorgt werden – bis eine neue Sicherung eingesetzt wird.

c. Die Beschädigung der Isolierung von elektrischen Geräten führt zu Funkstörungen in der unmittelbaren Nachbarschaft, insbesondere bei großen Generatoren, Neonschildern, Leuchtstoffröhren, Beleuchtung, Röntgengeräten und Stromleitungen. Wenn Handwerker die Isolierung einer Hochspannungsleitung in der Nähe eines feindlichen Flugplatzes zerstören wird so möglicherweise der Funkverkehr gestört oder sogar komplett unterbrochen.

Sabotage an Freileitungen

a. Das Personal welches für Wartung und Reparatur verantwortlich ist kann Isolierungen lockern und verschmutzen. Eine weitere Methode der Sabotage ist es, ein Stück einer sehr schweren Schnur mehrmals zwischen zwei parallel verlaufenden Leitungen hin und her zu werfen. Vorher sollte die Schnur stark mit Salz getränkt und getrocknet

werden. Wenn es regnet, wird die Schnur zu einem Leiter und es entsteht ein Kurzschluss.

SUBVERSIVES VERHALTEN

Störung durch subversives Verhalten und Kommunizieren

a. Bestehen Sie immer darauf, alles über den offiziellen Weg laufen zu lassen. Verhindern Sie, dass unbürokratische Lösungen gefunden werden, die Entscheidungen beschleunigen.

b. Halten Sie Reden, schwadronieren Sie so häufig wie möglich und in großer Länge. Illustrieren Sie Ihre Argumente mit Anekdoten und Berichten über eigene Erfahrungen. Zögern Sie nie, ein paar passende patriotische Bemerkungen zu machen.

c. Wenn möglich, leiten Sie alles weiter an übergeordnete Stellen, zur abschliessenden Genehmigung oder Untersuchung. Versuchen Sie, Komitees und Teams so groß wie möglich zu halten, möglichst nie weniger als fünf.

d. Bringen Sie irrelevante Themen so häufig wie möglich auf die Tagesordnung.

e. Diskutieren Sie über Formulierungsdetails bei Protokollen und Beschlüssen.

f. Greifen Sie auf Themen zurück die bereits

beschlossen oder besprochen wurden und versuchen Sie, diese erneut durchzudiskutieren.

g. Versuchen Sie die Frage nach der Zweckmäßigkeit jeder Entscheidung immer wieder neu zu stellen.

h. Plädieren Sie für Vorsicht. Fordern Sie Ihre Mitstreiter auf, vernünftig zu sein und vorschnelle Entscheidungen zu vermeiden, die angeblich zu Peinlichkeiten oder späteren Schwierigkeiten führen könnten.

i. Zeigen Sie sich besorgt über Entscheidung, werfen Sie die Frage auf, ob eine Entscheidung innerhalb des eigenen Verantwortungsbereiches oder sogar vielleicht im Widerspruch zur Meinung der übergeordneten Führung stehen könnte.

Sabotageverhalten gegenüber Firmenleitung und Vorgesetzten

a. Immer schriftliche Befehle und Instruktionen verlangen.

b. Befehle missverstehen. Stellen Sie endlose Fragen oder führen Sie einen langen Schriftwechsel über Befehle. Diskutieren Sie alles durch.

c. Tun Sie alles was möglich ist, um Lieferungen zu verzögern. Auch wenn Teile einer Bestellung eines Auftrags bereits fertig sind wird erst ausgeliefert, wenn wirklich alles was bestellt wurde auch da ist.

d. Bestellen Sie keine neuen Arbeitsmaterialien

bis Ihre aktuellen Bestände praktisch aufgebraucht sind, so dass die kleinste Verzögerung bei der Lieferung von Bedarfsmaterial einen Stillstand bedeutet.

e. Bestellen Sie hochwertige Materialien, die schwer zu beschaffen sind. Wenn Sie diese nicht bekommen, argumentieren Sie, dass minderwertige Materialien minderwertige Arbeit oder Resultate bedeuten.

f. Bei der Arbeitspriorisierung sollten Sie immer zuerst die unwichtigen Arbeiten umsetzen. Achten Sie darauf, dass wichtige Arbeit bei ineffizienten Arbeitern mit schlechter Ausrüstung oder schlechten Maschinen landet.

g. Bestehen Sie auf perfekte Resultate bei relativ unwichtigen Produkten. Geben Sie anderswo mangelhafte Teile frei, deren Fehler mit bloßem Auge nicht sichtbar sind.

h. Machen Sie Fehler in der Arbeitsplanung, so dass Teile und Materialien an die falsche Stelle der Fertigung geschickt werden.

i. Geben Sie bei der Einarbeitung neuer Mitarbeiter unvollständige oder irreführende Anweisungen.

j. Um die Arbeitsmoral und damit die Produktion zu zu senken, seien Sie nett zu ineffizienten Arbeitern, geben Sie ihnen unverdiente Beförderungen. Benachteiligen Sie tüchtige

Mitarbeiter. Beschweren Sie sich
unberechtigterweise über deren Arbeit.

k. Halten Sie Konferenzen ab, wenn wichtige
Arbeiten sehr dringend zu erledigend sind.

l. Steigern Sie die Masse an Papieren und
Unterlagen. Legen Sie doppelte Akten an.

m. Verkomplizieren Sie Prozesse wie das Erteilen
von Anweisungen oder die Zahlung von Gehältern
usw. Sehen Sie zu, dass mindestens drei Instanzen
für eine Genehmigung notwendig sind.

n. Wenden Sie alle Vorschriften bis auf den
letzten Buchstaben an.

Destruktives Verhalten von Büroangestellte

a. Machen Sie Fehler bei den Materialmengen wenn
Sie Bestellungen weitergeben. Verwechseln Sie
ähnliche Namen. Verwenden Sie falsche Adressen.

b. Verlängern Sie die Korrespondenz mit Behörden
und Ämtern.

c. Legen Sie wichtige Dokumente falsch ab.

d. Machen Sie beim Anfertigen von Durchschlägen
und Kopien zu wenig, so dass zusätzlicher
Kopieraufwand notwendig ist.

e. Sagen Sie wichtigen Anrufern, der Chef sei
beschäftigt oder in einem Telefonat.

f. Halten Sie Post bis zur nächsten Abholung
zurück.

g. Verbreiten Sie beunruhigende Gerüchte, die
sich wie authentisches Insiderwissen anhören.

Destruktives Arbeiten in der Produktion

a. Arbeiten Sie langsam. Überlegen Sie, wie Sie die Anzahl der notwendigen Bewegungen bei gleicher Arbeit erhöhen können. Verwenden Sie einen leichten Hammer statt einen schweren zu verwenden. Nutzen Sie einen kleinen Schraubenschlüssel, wenn ein großer Schlüssel nötig ist. Setzen Sie wenig Kraft ein, wo viel Kraft benötigt wird.

b. Sorgen Sie für möglichst viele Unterbrechungen der Arbeit, z.B. beim Wechseln des Materials an dem Sie arbeiten, nehmen Sie sich dafür unnötig viel Zeit. Wenn Sie schneiden, formen oder Messarbeiten durchführen, messen Sie die doppelte so oft wie es eigentlich notwendig wäre. Wenn Sie auf die Toilette gehen, halten Sie sich dort nicht länger auf, als es nötig ist. Vergessen Sie Werkzeuge, so dass Sie sie diese erst wieder holen müssen.

c. Auch wenn Sie Anweisungen in einer Fremdsprache eigentlich verstehen, tun Sie einfach so, als würden Sie nichts verstehen.

d. Geben Sie vor, dass Anweisungen schwer zu verstehen sind, bitten Sie mehrmalig um Wiederholung. Oder geben Sie vor, dass Sie besonders eifrig bei der Arbeit sind. Löchern Sie den Vorarbeiter dann mit unnötigen Fragen.

e. Machen Sie Ihre Arbeit schlecht und schieben Sie es auf minderwertiges Werkzeug, Maschinen oder

Geräte. Beschweren Sie sich, dass diese Dinge Sie daran hindern die Arbeit gut zu machen.

f. Geben Sie niemals Ihre Fähigkeiten und Erfahrungen an einen neuen oder weniger fähigen Mitarbeiter weiter.

g. Bringen Sie die Verwaltung auf jede mögliche Weise in Schwierigkeiten. Füllen Sie Formulare unleserlich aus, so dass sie nachgebessert werden müssen. Machen Sie Fehler oder liefern Sie nicht alle im Formular angefragten Informationen.

h. Wenn möglich, schließen Sie sich einer Gruppe an, oder organisieren Sie eine Gruppe die Probleme der Mitarbeiter gegenüber der Geschäftsleitung thematisiert. Achten Sie darauf, dass dies so unbequem wie möglich für die Geschäftsleitung ist und eine große Anzahl von Mitarbeitern bei jedem Treffen mit der Leitung anwesend ist. Thematisieren Sie imaginäre Missstände und Probleme.

i. Ordnen Sie Material falsch zu oder ein.

j. Mischen Sie gute Teile mit unbrauchbarem Schrott und ausgeschiedenen Teilen.

Methoden zur Untergrabung der Moral und Generierung von Verwirrung

a. Geben Sie langatmige und unverständliche Erklärungen, wenn Sie befragt werden.

b. Melden Sie imaginäre Spione oder Gefahren der Polizei.

c. Stellen Sie sich dumm und ungeschickt an.

d. Seien Sie so reizbar und streitsüchtig wie möglich, ohne sich dabei in Schwierigkeiten zu bringen.

e. Behandeln Sie in der Öffentlichkeit Menschen die den Feind repräsentieren kühl.

f. Unterbrechen Sie alle Gespräche, wenn Angehörige des Feindes ein Café oder ein Restaurant betreten.

g. Weinen und schluchzen Sie bei jeder Gelegenheit hysterisch, besonders, wenn sie mit feindlichen Beamten konfrontiert werden.

h. Boykottieren Sie alle Filme, Zeitungen und sonstige Medien sowie Veranstaltungen, die in irgendeiner Weise mit dem Feind in Verbindung stehen.

i. Arbeiten Sie nicht als Freiwilliger bei Rettungsaktionen mit, leisten sie im Fall von Bränden und Katastrophen keine Hilfe.

ANHANG

Diese Texte wurden übersetzt, um im historischen Kontext Bewertung zu finden. Von jeglicher Umsetzung der beschriebenen Maßnahmen wird gewarnt.

HANDBUCH 1: MORALE OPERATIONS FIELD MANUAL / Strategic Services Field / Manual No. 2. - Washington, D. C. - 26 January 1943 / Der Text wurde vom Strategic Service freigegeben. Die Rechte an der Übersetzung und Überarbeitung der Deutschen Version verbleiben beim Verlag. Teilweise ist der Text gekürzt oder abgeändert worden. Lizenz: Public Domain

HANDBUCH 2: SIMPLE SABOTAGE FIELD MANUAL / Strategic Service / Manual No. 3 - Washington, D. C. 17 January 1944 / Der Text wurde vom Strategic Service freigegeben. Die Rechte an der Übersetzung und Überarbeitung der Deutschen Version verbleiben beim Verlag. Teilweise ist der Text gekürzt oder abgeändert worden. Lizenz: Public Domain

Kontakt: papaapamedia(at)gmail.com / Kate Bon / Fanmilk Junction / Ablekuma / Accra / Ghana